



Augustinum gemeinnützige GmbH
Stiftsbogen 74, 81375 München

Tel. 089/70 98 – 0
www.augustinum.de

Augustinum Unternehmenskommunikation
Redaktion: Dr. Judith Eisermann (Ltg.),
Solveig Michelsen,
Bettina Schumann-Jung

Illustrationen:
Christian Topp, München

Fotos, soweit nicht anders
gekennzeichnet: Augustinum

Gestaltung: Christian Topp, München

4	Kleine Chronik 2024
6	Vorwort der Geschäftsführung
7	Zahlen, nichts als Zahlen Das Augustinum im Spiegel der Statistik
21	Zahlen & Fakten 2024
22	Bericht des Aufsichtsrates
23	Aufsichtsrat
24	Geschäftsführung
25	Konzern-Lagebericht
52	Konzernbilanz
54	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Konzern-Eigenkapitalpiegel
55	Konzern-Kapitalflussrechnung
56	Konzernanhang
66	Konzern-Anlagenspiegel
68	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
71	Spendenbericht 2024
74	Adressen

Kleine Chronik 2024

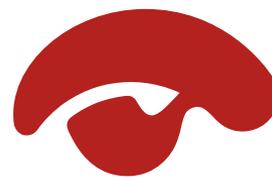
JANUAR

Anlässlich der Europa-Wahlen am 9. Juni, bei denen erstmalig bereits Jugendliche ab 16 Jahren teilnehmen dürfen, laden die Europa-Junior Botschafter*innen der Samuel-Heinicke-Fachoberschule des Augustinum zu einer Europa-Diskussion ein. Neben der Schulfamilie nehmen 15 Europa-Politiker*innen und -Engagierte an dem Austausch teil.



MÄRZ

Die Augustinum Stiftung erhält nach erfolgreicher Prüfung das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrates. Bereits mit der Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat hat sich die Augustinum Stiftung verpflichtet, Transparenz, Sicherheit und Glaubwürdigkeit zu gewährleisten, ethische Standards einzuhalten und regelmäßig Rechenschaft abzulegen.



Deutscher Spendenrat e.V.

Die gute Tat im Blick

Foto: tegut/ Eifler



MÄRZ

Als erster Standort in München eröffnet das Augustinum München-Nord einen kleinen Lebensmittel-Laden mit Selbstscanning-Kassen und eigener App, der rund um die Uhr geöffnet ist. Der „teo“ umfasst alles, was man für den täglichen Bedarf benötigt, und ist eine wichtige Ergänzung zu Café, Bistro und Post-Agentur im Haus.

Foto: LMU



Wiedereröffnung der Herzklirik auf dem Augustinum Campus München-Neufriedenheim. In nur acht Monaten Umbauzeit waren das Gebäude der Herzklirik mit zwei OP-Sälen und einer Intensivstation mit zwölf Plätzen saniert und die Räumlichkeiten mit neuester Technik ausgestattet worden. Das Augustinum hat dazu zusammen mit dem Klinikum der Universität München rund sieben Millionen Euro investiert.

APRIL

MAI

Zum 9. Mal verleiht die Augustinum Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Haus der Kunst in München den euward und damit den wichtigsten europäischen Kunstpreis für Malerei und Grafik im Kontext geistiger Behinderung. Die Preisträger*innen des euward9 sind: Samaneh Atef (1. Preis), Belén Sánchez (2. Preis) und Desmond Tjonakoy (3. Preis). Sie werden neben einer monographischen Ausstellung mit Geldpreisen und einem Katalog gefördert.



MAI

Drei Jahre lang stand für eine Gruppe Schülerinnen und Schüler der Otto-Steiner-Schule des Augustinum regelmäßig Flamenco-Unterricht auf dem Stundenplan. Dabei ging es nicht nur um Schritte und Rhythmus des andalusischen Tanzes, sondern auch um das Kennenlernen einer anderen Kultur, um Inklusion und Interkulturalität. Dafür wird das Projekt mit dem Gender & Diversity Award der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM) ausgezeichnet.



JUNI

70 Jahre Augustinum, 70 Jahre MITEINANDER – unter diesem Motto feiert die Augustinum Gruppe ihren runden Geburtstag in München mit einer fulminanten Bühnenshow. Dabei unter anderem eine Breakdance-Gruppe der Otto-Steiner-Schule und der Augustinum Tagesstätte, ein unterhaltsam-kritischer Einblick in eine Kindheit „im Schatten des Augustinum“ der beiden Gründertöchter Johanna Haberer und Sabine Rückert sowie ein ironischer Ausblick in eine KI-gestützte Zukunft mit einem unbegrenzten Leben in den Augustinum Seniorenresidenzen.

JULI

**Be
Wo
Be**

Um Menschen mit geistiger Behinderung bei der Wohnungssuche zu unterstützen, eröffnet das Augustinum die unabhängige Beratungsstelle BeWoBe. Sie arbeitet nicht nur mit den Augustinum Wohnstätten, sondern auch mit anderen Trägern und Einrichtungen der Eingliederungshilfe und mit dem Bezirk Oberbayern zusammen.

JULI



Mit einem Festakt feiert das Augustinum Landschulheim Elkofen die Eröffnung seiner neuen Schulgebäude und des sanierten Altbaus. Nach rund zwei Jahren Bauzeit war der Schulbetrieb bereits im Herbst 2022 in den Neubau umgezogen. Anschließend wurde der Altbau mit Räumlichkeiten für die heilpädagogische Tagesstätte und die Wohngruppen des Internats saniert und umgebaut und zuletzt eine neue Mehrzweckhalle errichtet.

SEP TEM BER



Ein ferngesteuerter Roboter, der bei der Pflege und Betreuung im eigenen Zuhause hilft – das Augustinum unterstützt diese durch eine Forschungsgruppe der Berliner Charité begleitete Entwicklung der Münchener Start-up-Firma Devanthro und ermöglicht eine Testwoche bei einer Bewohnerin in der Augustinum Seniorenresidenz München-Neufriedenheim.



SEPTEMBER

Feierstunde zum 50-jährigen Bestehen der Augustinum Frühförderstellen in München. Gegründet 1974, werden heute an zwei Standorten im Münchner Norden jährlich rund 400 Kinder durch Erzieher*innen, Pädagog*innen, Therapeut*innen und Psycholog*innen betreut.

Im Reich der Zahlen

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht schauen wir zurück auf das Jahr 2024. Es war noch deutlicher als das laufende Jahr geprägt von den Folgen der enorm angestiegenen Inflation. Wir waren bemüht, Effizienzpotentiale zu heben und so die großen Preissteigerungen unserer Angebote nach Möglichkeit abzufedern. Nicht alle dafür ergriffenen Maßnahmen stießen auf ungeteilte Zustimmung – bei Kund*innen und Nutzer*innen unserer Angebote, aber auch bei unseren Kolleg*innen. Aus heutiger Sicht lässt sich jedoch sagen, dass die meisten Maßnahmen die Bewältigung dieser ökonomisch herausfordernden Zeit erleichtert haben.

Wir schauen dankbar auf das zurückliegende Jahr mit seinem nach dem schwierigen 2023er Jahr sehr befriedigenden operativen Ergebnis. Es stimmt uns hoffnungsvoll, die Herausforderungen insbesondere in der Nachhaltigkeitsgesetzgebung meistern zu können. Auch wenn unter dem Stichwort Entbürokratisierung manch eine Regelung, die das Ziel der Nachhaltigkeit verfolgte, eingestampft worden ist. Wir gehen davon aus, dass dies eine vorübergehende Erscheinung sein wird, denn das Ziel der Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen zu erreichen, bleibt Menschheitsaufgabe.

Insofern freuen wir uns tatsächlich, wenn die ein oder andere regulatorische Zusatzaufgabe der Berichterstattung, der Dokumentation oder anderer Auflagen vorübergehend gelockert wird. Damit wird uns die Möglichkeit gegeben, all den neuen Regelungen gerecht werden zu können. Auch wenn uns nicht alle Regulatorik überzeugt, haben wir an der verfolgten Zielrichtung keinen Zweifel. Vielmehr hoffen wir auf angemessene politische Kontinuität in der Gestaltung der für uns wichtigen Rahmenbedingungen, die ein langfristiges, verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes – also im besten Sinne nachhaltiges – Handeln in unternehmerischen Bezügen begleiten muss.

Alle Leser*innen, die eine besondere Zahlenaffinität haben, kommen in diesem Geschäftsbericht auf ihre Kosten. Der den Zahlen und Fakten des vergangenen Jahres vorausgehende Zahlenteil in diesem Bericht ist informativ und meist mit einem Augenzwinkern zu lesen. Die dortigen Zahlen berichten kurzweilig aus dem Augustinum und beleuchten Aspekte, die unser Leben und Arbeiten in diesem diakonischen Unternehmen widerspiegeln.

Insofern können sicher auch all jene schmunzeln, denen bei dem Wort „Zahlen“ der Mathematikunterricht der mehr oder weniger lange zurückliegenden Schulzeit in den Sinn kommt, begleitet von einem leichten Magenkrampf.

Viele Menschen waren beteiligt am Erfolg des Augustinum im Jahre 2024, insbesondere unsere weit mehr als 5.500 Kolleg*innen, denen wir an dieser Stelle sehr herzlich danken möchten. All denen, die dem Augustinum in 2024 ihr Vertrauen geschenkt haben, danken wir ebenso. Dieses Vertrauen ist und bleibt uns Verpflichtung.

Nun wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre beider Teile unseres Geschäftsberichtes.

Mit herzlichen Grüßen, auch von meinen Geschäftsführungskollegen Matthias Heidler und Axel Krieg



Ihr
Joachim Gengenbach

München,
im August 2025

Zahlen, nichts als Zahlen?

Das Augustinum im Spiegel der Statistik

Zahlen sind Magie. Sie vermessen unsere Welt, bewerten unsere Leistung und drücken unsere Erfolge aus. In der Antike und in der Bibel hatten Zahlen außerdem eine starke Symbolkraft, allen voran die Zahlen drei, vier, sieben und zwölf: die Drei als Symbol für die Dreieinigkeit, die Vier für die ganze Welt mit ihren vier Himmelsrichtungen, die Sieben als heilige Zahl der Fülle und Ganzheit und schließlich die Zwölf für die Vollkommenheit und Vollendung in ihrer heilsgeschichtlichen Bedeutung als Produkt aus drei und vier.

Auch die Welt des Augustinum lässt sich in Zahlen ausdrücken. Geschäftsberichte geben Aufschluss: über Entwicklungen, Erfolge, Aufgaben und Ausgaben. Aber Zahlen sind auch Ausdruck von Leben. Und: Man kann mit ihnen spielen. Das macht Spaß, bringt aber auch Erkenntnis – mit einem Augenzwinkern.

Im Augustinum gibt es eine Menge an Zahlen. Aus den Seniorenresidenzen, den Pädagogischen Einrichtungen, der Gastronomie, der Klinik und dem Gesamtkonzern. Tauchen Sie mit uns ein in die spannende Welt der Statistik!

76

Ein Jahrhundert Leben

Es war ein Bestseller: „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“. Auf heitere Art bringt darin der Titelheld die Welt durcheinander. Das Augustinum beweist, dass man für ein gelungenes Leben im Alter nicht unbedingt aus dem Fenster steigen muss: Aktivität, Lebensfreude, Sicherheit und Selbstbestimmtheit haben sich als Wegbegleiter sehr bewährt.

Menschen, die 100 Jahre oder älter sind, wohnen derzeit in einer Augustinum Seniorenresidenz.*



* Stand: März 2025

A man in a yellow and black BVB jersey is walking. He has a red traffic cone balanced on his head. The background is yellow with a large, faint 'BVB 09' logo. The text '20 bis 30' is written in large, bold letters, with 'bis' in a smaller, white font. To the right, there is a paragraph of text about BVB fans at Augustinum Dortmund.

**Die
Fanmeile**

Wenn der BVB spielt, sind auch die Fans im Augustinum Dortmund am Start. Die gelbe Wand steht – zumindest als Ableger beim Public Viewing im Theater des Hauses. Schließlich ist Dortmund die Fußball-Hochburg unter den Seniorenresidenzen.

20 bis 30

Fußball-Fans fiebern im Augustinum Dortmund bei jedem BVB-Spiel mit.



„Es grünt
so grün ...“

*Wer etwas durch die
Blume sagen will,
kann getrost in einem
der Augustinum Parks
spazieren gehen.
Dort werden schon
im Oktober die passenden
Blumenzwiebeln
gepflanzt.*

3

Trompetenbäume
schmücken den
rund 30.000 Quadrat-
meter großen Park des
Augustinum Essen. Außerdem –
wie in den meisten Parks der
Augustinum Seniorenresidenzen –
viele weitere Bäume, Blumen
und blühende Sträucher.

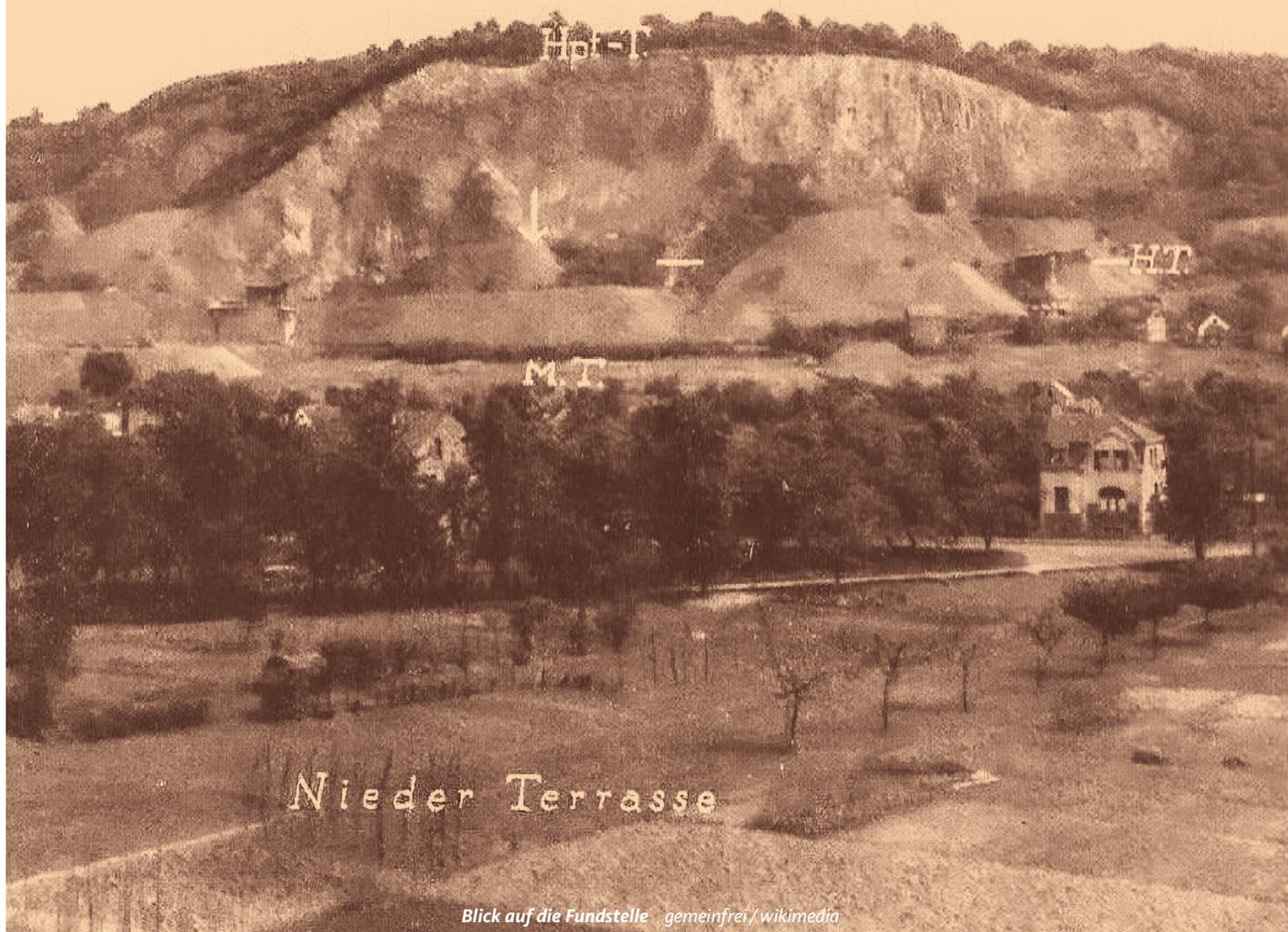
shutterstock | Oleksandr Kostiuchenko

Vor 14.000

Jahren hat der Homo sapiens in der Gegend von Bonn-Oberkassel gelebt. Dort, wo im Augustinum Itzel-Sanatorium heute Menschen mit Demenz gepflegt werden, siedeln also bereits seit unglaublich langer Zeit Menschen.

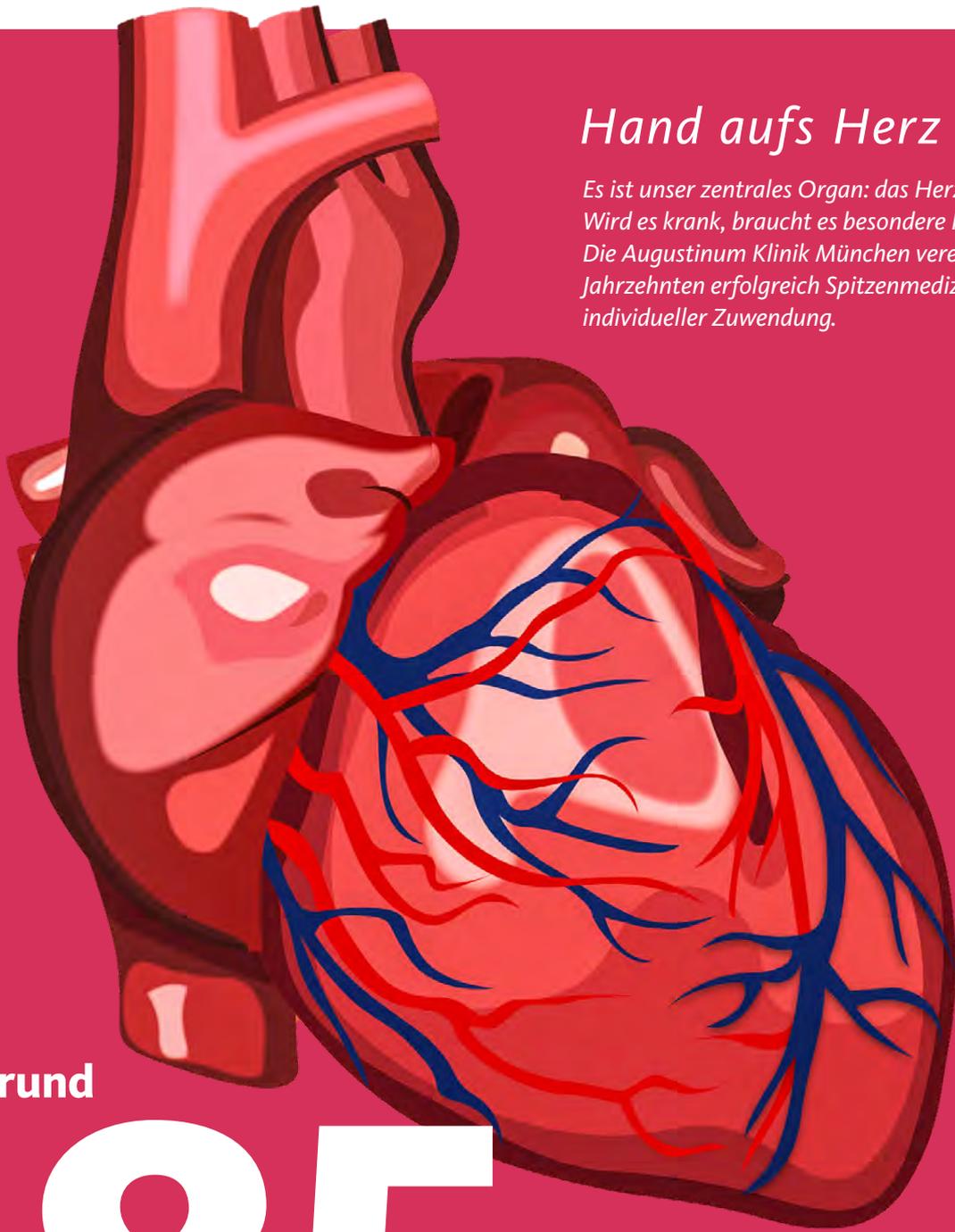
Menschheits-Rekord

In einem Steinbruch in Bonn-Oberkassel wurde 1914 ein Doppelgrab gefunden, dessen Alter auf 13.300 bis 14.000 Jahre geschätzt wird. Nach dem Grab in der Klausenhöhle in Bayern ist es der zweitälteste Fund des anatomisch modernen Menschen (Homo sapiens) in Deutschland. Es stammt aus der Periode nach dem Abschmelzen der Gletscher der letzten Eiszeit.



Hand aufs Herz

*Es ist unser zentrales Organ: das Herz.
Wird es krank, braucht es besondere Fürsorge.
Die Augustinum Klinik München vereint seit
Jahrzehnten erfolgreich Spitzenmedizin mit
individueller Zuwendung.*



Mit rund

185

**Transkatheter-Aorten-
klappenimplantationen (TAVI)**
pro Jahr verlängert die Kardiologie
der Augustinum Klinik das
Leben der Patient*innen.

shutterstock/lourans

Rund

65

Wir verstehen uns

*Bei vielen Mitarbeiter*innen der Augustinum Einrichtungen für Hörgeschädigte gehört Gebärdensprache zur professionellen Grundausstattung. Im komplexen Zusammenspiel von Mimik, dem Mundbild lautlos gesprochener Wörter und dem Wechsel der Körperhaltung wird Verständigung möglich.*

Mitarbeiter*innen können sich mit Gebärdensprache verständigen.



9

Medaillen haben Jugendliche aus den Pädagogischen Einrichtungen von Olympischen Spielen nach Hause gebracht.

Auf dem Treppchen

*Dabei sein ist alles, heißt es. Aber noch schöner ist es, zu gewinnen. Seit vielen Jahren nehmen Jugendliche aus den Heilpädagogischen Einrichtungen des Augustinum an nationalen und internationalen sportlichen Wettbewerben teil; viermal allein bei den Special Olympics World Games. Bei den Weltspielen für Athlet*innen mit einer geistigen Behinderung sind vor allem die Judoka aus dem Augustinum regelmäßig auf dem Siebertreppchen vertreten.*



Mit **2.713** Metern hat das Augustinum Berchtesgadener Land in Bischofswiesen den höchsten Hausberg aufzuweisen: den Watzmann.



Hoch hinaus

Welch ein Postkarten-Anblick: Der Campus in Bischofswiesen hat den dritthöchsten Hauptgipfel der deutschen Alpen vor der Haustüre. Der Sage nach wurden in dem Massiv der grausame König Watzmann, seine Frau und die Kinder versteinert. Im Gegensatz dazu geht es im Augustinum Berchtesgadener Land sehr lebendig zu. Ein Pflegezentrum und ein ambulanter Pflegedienst, Wohnangebote für Senior*innen, eine Kindertagesstätte, Adipositas Wohngruppen, eine Berufsfachschule für Pflege und eine Vorsorgeklinik befinden sich auf dem weitläufigen Gelände.

shutterstock | elxeneize

Rund
2.500
Gesangbücher
liegen in den Kapellen
des Augustinum bereit.



Wo man singt, da lass dich
ruhig nieder ...

„Du meine Seele, singe!“, dichtete einst der protestantische Theologe Paul Gerhardt. Singen reinigt nicht nur die Seele, sondern führt auch zu mehr Lebendigkeit – in Gottesdiensten oder zu Hause. Und wer mag, kann sich jederzeit in einer der Kapellen im Augustinum niederlassen, im Gesangbuch blättern und sich in die Liedtexte vertiefen.



Kultur für jeden Geschmack

*Ob Klassik, Jazz oder Pop, Kino, Theater oder Vorträge – Kultur spielt eine wesentliche Rolle im Alltag der Augustinum Seniorenresidenzen. Das abwechslungsreiche Programm in den Theater- und Veranstaltungssälen wird vor Ort von den Kulturreferent*innen organisiert und zieht immer wieder auch Publikum aus der Umgebung der Häuser an. Regelmäßige Kurse und Angebote für die körperliche und geistige Fitness runden das Angebot ab.*

Mehr als

24.200

**Kurse finden pro Jahr zusammen-
gerechnet in allen Seniorenresidenzen
statt. Dazu gibt es jeden Monat rund
130 öffentliche Veranstaltungen.**

Mit **5.275** Litern rangiert der Rotwein der Augustinum Edition auf Platz eins der Beliebtheitsskala im Jahr 2024, gefolgt von Weißwein (4146 Liter), Rosé (916 Liter) und Sekt (657 Liter).



Gute Tropfen

Genuss wird im Augustinum großgeschrieben. In den Restaurants der Seniorenresidenzen und immer wieder auch mit eigenen Produkten oder Linien der Augustinum Gastronomie. Das Angebot reicht von Olivenöl über Kaffee bis hin zu Wein – rot, weiß und rosé.



Um **180**

Tonnen* ist der Lebensmittelabfall pro Jahr in den Häusern des Augustinum reduziert worden.

* Hochgerechnetes Ergebnis im Vergleich zu den Vorjahren anhand von vier Messungen in den Jahren 2023 und 2024



Zu gut für die Tonne

Lebensmittel gehören nicht in die Mülltonne. Eigentlich. Denn täglich wird bundesweit immer noch eine unvorstellbare Menge als Abfall entsorgt. Wir finden: Was zu gut für die Tonne ist, sparen wir uns auf. Und da kommt ganz schön was zusammen.

Ein besonderes Haus-Tier

Wo ein Augustinum ist, ist das Nashorn nicht weit. Rund 400 Kilogramm wiegt jede der 30 Bronzeskulpturen, die vor den Einrichtungen des Unternehmens stehen. Das Augustinum Dortmund fungiert bereits in zweiter Generation als Patentante für ein echtes Nashorn. Die abgebildete Natala galt bis zu ihrem Tod als ältestes Nashorn Europas. Danach ging die Patenschaft auf ihren Sohn Amari über.

1

Patenschaft für ein Nashorn gibt es aktuell im Augustinum. Der Grund: Das Nashorn ist das Wappentier des Unternehmens.



5.120

Spielerinnen
und Spieler
haben bis jetzt
an den 78 Turnieren
des **Augustinum
Golf Cup** teil-
genommen.



Schlag auf Schlag

Seit 2013 versammeln sich jedes Jahr in verschiedenen Regionen Deutschlands begeisterte Golferinnen und Golfer unter dem Zeichen des Phi, um in offenen Turnieren auf Eagle- oder Birdie-Jagd zu gehen. Dabei geht es nicht nur um die sportliche Herausforderung, sondern auch um die Begegnungen und anregenden Gespräche unter Gleichgesinnten.

Wem die Sonne scheint

Auch wenn die Sonne keine Rechnung schickt, wie einst ein Slogan für Solaranlagen treffend feststellte, kostet die Installation einer Photovoltaik-Anlage erst einmal Geld. Aber es ist eine nachhaltige Investition. Mit grünem Strom trägt das Augustinum zum Klimaschutz bei.

300.000

Kilowattstunden Strom produzieren die Photovoltaik-Anlagen im Augustinum pro Jahr.

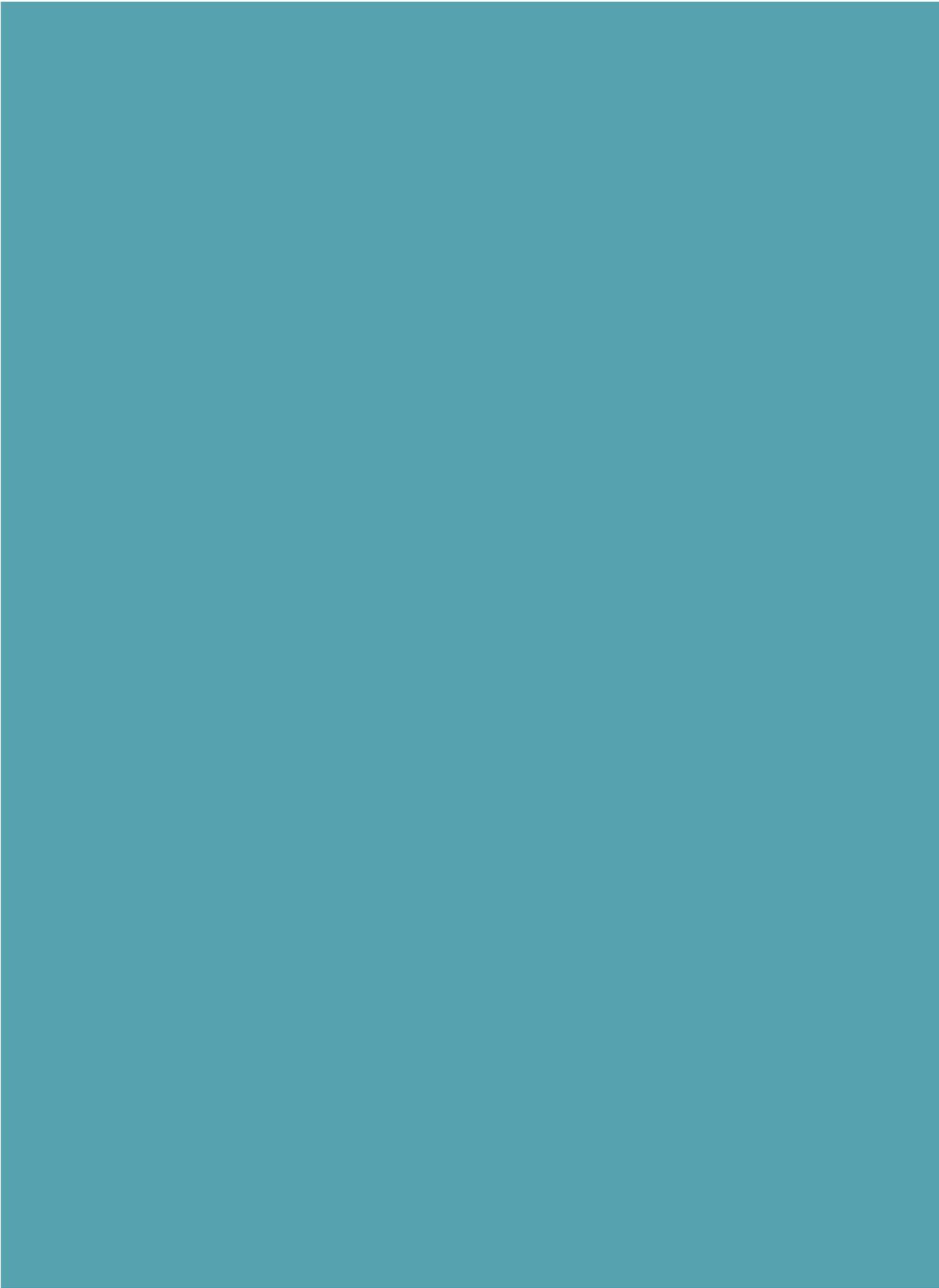
5.352

Freiwillige gab es seit 1962 im Augustinum.

**Jung
trifft
Alt**

Junge Menschen engagieren sich sozial, begegnen alten Menschen sowie Kindern und Jugendlichen. Das ist Teilhabe am Leben! Zurzeit arbeiten 186 junge Menschen als FSJler und 15 als BFDler in nahezu allen augustustinischen Einrichtungen.





Zahlen und Fakten 2024

Bericht des Aufsichtsrates

Im Jahr 2024 traf sich der Aufsichtsrat zu insgesamt vier, teilweise ganztägigen Präsenzsitzungen.

Nach starken Kostensteigerungen im Jahr 2023 waren im Jahr 2024 immer noch bedeutende Anstiege in der Kostenstruktur der Angebote zu verzeichnen. Dies beschäftigte den Aufsichtsrat das ganze Jahr über in den Gesprächen mit der Geschäftsführung. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Bewohner*innenschaft der Seniorenresidenzen, die in den beiden Jahren starker Inflation teilweise zweistellige prozentuale Steigerungen der Pensionspreise zu verkraften hatte.

Nachdem die in den vergangenen Jahren geführten Auseinandersetzungen um die NK-Immobilientransaktionen mit der Feststellung, dass die Häuser das Eigentum des Augustinum nicht verlassen hatten, für das Unternehmen erfolgreich beendet worden waren, lag in 2024 weiterhin der Fokus der abschließenden Arbeiten auf den rechtlichen Bemühungen, Schadensersatz für die involvierten Gesellschaften der Augustinum Gruppe zu erwirken. Es zeichnet sich ab, dass die entsprechenden juristischen Auseinandersetzungen leider noch geraume Zeit in Anspruch nehmen werden.

Der Aufsichtsrat lässt sich regelmäßig von den diese Auseinandersetzungen begleitenden Rechtsanwälten informieren und stimmt mit diesen das strategische Vorgehen ab.

Mit Petra Hellenthal und Christian Linke berief der Aufsichtsrat auf Vorschlag der Geschäftsführung zwei neue Geschäftsführer*innen für die Tochtergesellschaften Collegium Augustinum gGmbH und Augustinum Pflege gGmbH, die beide im Jahr 2024 ihre Tätigkeit aufgenommen haben.

Im Rahmen einer mittlerweile traditionellen 24-stündigen Reise besuchte der Aufsichtsrat zusammen mit den Geschäftsführungen aller Gesellschaften sowie weiteren leitenden Mitarbeiter*innen die Seniorenresidenzen in Schweinfurt und Heidelberg. Ziel dieser jährlich stattfindenden Reisen ist das Kennenlernen der Standorte und das gemeinsame Gespräch mit den Verantwortlichen vor Ort über die Situation der Angebote.

Auf Betreiben der Geschäftsführung stimmte der Aufsichtsrat der Gründung einer neuen Tochtergesellschaft, der Augustinum Inklusion gGmbH zu. Sie schließt die Lücke zwischen der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen in einer speziellen Werkstatt und deren Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Die Gesellschaft wird zu Beginn vor allem im Bereich gastronomischer Angebote tätig sein.

Mit dem zu Ende gehenden Jahr schieden die Mitglieder des Aufsichtsrates Detlef Bierbaum und Ingo Dreyer aus dem Gremium aus. Die Suche nach neuen Mitgliedern konnte mittler-

weile erfolgreich abgeschlossen werden, so dass der Aufsichtsrat weiterhin mit der maximalen Zahl von neun Mitgliedern besetzt ist.

In der Aufsichtsratssitzung im Juli 2024 ließ sich der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung über die wirtschaftliche Entwicklung des Augustinum und damit einhergehende Risiken berichten. Dieser Bericht war geprägt von einer wirtschaftlich besonders herausfordernden Entwicklung im Jahr 2023. Den Jahresabschluss erörterte und diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit der Geschäftsführung und dem Wirtschaftsprüfer. Der wiederum uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers wurde sehr positiv zur Kenntnis genommen.

Aus terminlichen Gründen fand das Gespräch zum Austausch zwischen dem Sprecherrat, der überregionalen Vertretung der Bewohner*innen der Seniorenresidenzen, und dem Aufsichtsrat erst im Februar 2025 statt. Dabei wurden insbesondere zwei Themenbereiche erörtert. Zum einen war dies die sich verändernde Altersstruktur in den Seniorenresidenzen und sich möglicherweise daraus ergebende Auswirkungen. Zum anderen wurde die Zukunftsfähigkeit des Modells der Seniorenresidenz, wie es im Augustinum gelebt wird, erörtert. Beide Seiten bekräftigten erneut ihr Interesse an der Fortführung dieses jährlich stattfindenden Begegnungsformates.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiter*innen des Augustinum sehr herzlich für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft in der Arbeit für die Menschen, die sich dem Augustinum im Jahr 2024 anvertraut haben. Viele positive Rückmeldungen, die auch gegenüber dem Aufsichtsrat in diesem Jahr immer wieder zur Kenntnis kamen, sind auf dieses verlässliche Wirken der über 5.000 Kolleg*innen zurückzuführen.



München, den 18.07.2025,
für den Aufsichtsrat

Hans Günther Bonk
Vorsitzender

Aufsichtsrat



Hans Günther Bonk (Vorsitzender),
Vorsitzender des Verwaltungsrates der
Assenagon Asset Management S.A.,
München



Prof. em. Johanna Haberer,
(stv. Vorsitzende),
Pfarrerin, Großensee



Andreas Häfner,
Vorsitzender der Konzern-
Mitarbeitervertretung,
München



Pfr. Dr. Hendrik Meyer-Magister,
Stv. Direktor und Studienleiter der
Evangelischen Akademie Tutzing,
Ottobrunn



Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen,
Lehrstuhl für Finanzwissenschaft,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,
Freiburg



Prof. Dr. Susanne Schuster,
Professorin für Pflegewissenschaft,
Evangelische Hochschule Nürnberg,
Nürnberg



Karoline Spiegel,
Rechtsanwältin, Partnerin bei
SPIEGEL Rechtsanwälte Wirtschafts-
prüfer Steuerberater Partnerschaft
mbB, München



Gudrun Tischner-Remington,
Vorsitzende des Rates der Leitenden
Mitarbeiter*innen im Augustinum
und Rektorin der Samuel-Heinicke-
Realschule, München



Thomas Winkler,
Architekt und Bauingenieur,
Partner bei LRW Architekten und
Stadtplaner Loosen, Rüschoff + Winkler
PartG mbB, Hamburg

Geschäftsführung



Joachim Gengenbach,
Vorsitzender der
Konzerngeschäftsführung



Dr. Matthias Heidler,
Konzerngeschäftsführung



Axel Krieg,
Konzerngeschäftsführung



Samuel Bayer,
Energiemanagement



Tobias Geiger,
Berchtesgadener Land



Petra Hellenthal,
Seniorenresidenzen



Dr. Christian Kranjčić,
Pädagogische Einrichtungen



Christian Linke,
Pflege



Christoph Specht,
Gastronomie



Irene Silbermann,
theologische Beratung

Stand: September 2025

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024¹

I GRUNDLAGEN

Der Konzern

Als gemeinnütziges diakonisches Unternehmen haben wir uns die Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe, der Behindertenfürsorge, der Bildung und Erziehung sowie des öffentlichen Gesundheitswesens zur Aufgabe gemacht.

Im Geschäftsfeld Leben im Alter betreiben wir bundesweit 23 Seniorenresidenzen sowie zwei Sanatorien als stationäre Pflegeeinrichtungen mit gerontopsychiatrischer Fachausrichtung; wir sind damit Vertragspartner von mehr als 7.500 Bewohner*innen. Das besondere Konzept unserer Residenzen ermöglicht Menschen im Alter, ihr Leben eigenständig und individuell zu gestalten; gleichzeitig bieten unsere Häuser die Geborgenheit einer großen Gemeinschaft, vielfältige Service- und Betreuungsangebote sowie das Versprechen einer umfassenden Pflege und Betreuung im eigenen Appartement.

Im Geschäftsfeld Pädagogische Einrichtungen betreiben wir zum einen das SchulCentrum Augustinum. Dort betreuen wir in unseren Schulen, Internaten und Tagesstätten in München und Umgebung Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf. Die Potentiale von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung und / oder sozial-emotionalem Förderbedarf zu erkennen und sie individuell zu fördern, ist das gemeinsame Anliegen aller unserer Förderschulen und den zugehörigen Internatseinrichtungen und Tagesstätten. Zum anderen betreiben wir im Bereich der Eingliederungshilfe eine Vielzahl unterschiedlicher Einrichtungen in und um München für Menschen jeden Alters mit geistiger Behinderung. Das Angebot umfasst Frühförderstellen, Förderschulen, Tagesstätten, Werkstätten, Bildungswerk, Förderbereiche, Senioren-Tagesstätte und Wohnstätten.

Im Geschäftsfeld Klinik betreiben wir mit der Augustinum Klinik München eine Fachklinik für Innere Medizin. Ihre Schwerpunkte sind Kardiologie, Nephrologie, Rheumatologie, Gastroenterologie, Pneumologie und Schlafmedizin. In unserer Tochtergesellschaft im Berchtesgadener Land betreiben wir Senio-

reneinrichtungen (Seniorenwohnen, stationäre, teilstationäre und ambulante Pflege), Kindertagesstätten, Adipositas-Wohngruppen für Jugendliche und junge Erwachsene, Kurbetrieb in einer Vorsorgeklinik und eine Berufsfachschule für Pflege.

Unsere Gesellschaft hat ihren Sitz in München, sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 128 837 eingetragen, die USt-ID-Nummer lautet DE 129 522 391. Alleinige Gesellschafterin der Augustinum gemeinnützige GmbH ist die gemeinnützige Augustinum Stiftung.

II RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist 2024 im zweiten Jahr in Folge geschrumpft. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war um 0,2 % niedriger als im Vorjahr.² Über die letzten fünf Jahre hinweg betrug der Zuwachs insgesamt real lediglich 0,1 %. Deutschland bleibt damit deutlich hinter anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften zurück.³ Ausgebremst wird Deutschland dabei sowohl von konjunkturellen als auch strukturellen Problemen: Hohe Unsicherheiten bezüglich der wirtschaftlichen Perspektiven haben Nachfrage, Produktion, Investitionen und privaten Konsum gedämpft.⁴ Die Energiepreise haben sich auf einem deutlich höheren Niveau als vor Corona stabilisiert; die Realeinkommen erholen sich nur schleppend von der vergangenen Inflation.

Gleichzeitig hat es Deutschland in etlichen Bereichen versäumt, Strukturen zu modernisieren. Deutliche Mängel traten bei den Ausgaben für Infrastruktur, Bildung und Verteidigung zutage;

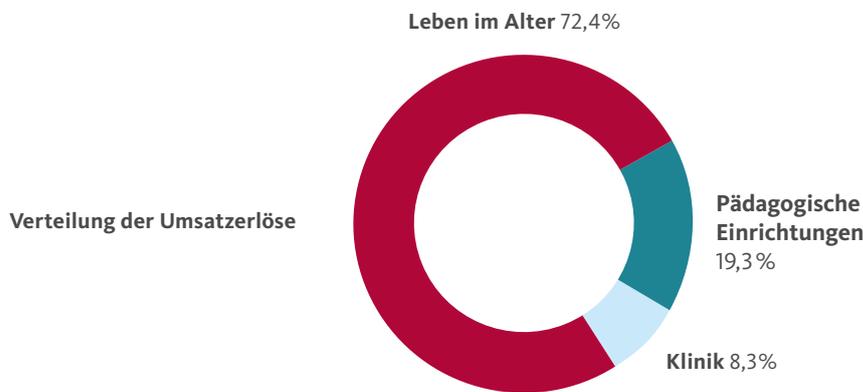
¹ Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Unsicherheiten und Risiken, die außerhalb der Möglichkeiten der Kontrolle oder präzisen Einschätzung durch unsere Gesellschaft liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder Maßnahmen staat-

licher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

² Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2025: Bruttoin-

landsprodukt im Jahr 2024 um 0,2 % gesunken. www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html

³ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2024/25: Versäumnisse angehen, entschlossen modernisieren. www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2024.html



auch bei der Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur und der Dekarbonisierung des Güterverkehrs hinkt Deutschland im internationalen Vergleich hinterher. Die mangelnde Digitalisierung des Finanzsystems sowie der angespannte Wohnungsmarkt sind weitere Herausforderungen der nach wie vor stagnierenden Entwicklung.⁵

Nach drei inflationsstarken Jahren (2023 lag die Inflationsrate bei 5,9 %, 2022 sogar bei 6,9 % und 2021 bei 3,1 %) belief sich die Jahresteuersatzrate 2024 auf ein Plus von 2,2 % gegenüber 2023. Besonders stark verteuerten sich im vergangenen Jahr die Dienstleistungen, deren Preise sich durchschnittlich um 3,8 % erhöhten. Spitzenreiter hierbei waren Versicherungen (+13,2 %), Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (+7,8 %) sowie Gaststättendienstleistungen (+6,8 %).⁶

Die Wirtschaftsleistung wurde 2024 von durchschnittlich 46,1 Millionen Erwerbstätigen erbracht – ein Plus zum Vorjahr von 0,2 % bzw. 72.000 Personen. Damit schwächte sich die Dynamik des Post-Corona-Trends deutlich ab, erreichte aber einen neuen Höchststand. Zu dieser Zunahme trug ausschließlich der Dienstleistungssektor bei, in dem allerdings 75,5 % aller Erwerbstätigen beschäftigt sind, zunehmend in sozialversicherungspflichtigen Verhältnissen. Diesen Zahlen der konkreten Beschäftigungszunahme steht eine Erwerbslosenquote von 3,2 % gegenüber, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte erhöht hat. Die Zahl der aktiv am Arbeitsmarkt verfügbaren Erwerbspersonen stieg 2024 insgesamt um 260.000 Personen (+0,6 %) auf 47,4 Millionen Menschen.⁷

Die Ausgaben des Bundeshaushalts beliefen sich nach vorläufigem Haushaltsabschluss 2024 auf 465,7 Mrd. Euro. Damit wurde das Soll um 11,1 Mrd. Euro beziehungsweise 2,3 % unterschritten, sie fielen aber im Vergleich zum vergangenen Jahr um 1,9 % höher aus. Dem gegenüber stehen die Einnahmen des Bundeshaushalts von 440,6 Mrd. Euro, was einem Plus von 12,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Finanzierungsdefizit liegt damit bei rund 25 Mrd. Euro (2023: 64,9 Mrd. Euro).⁸

Die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung bleiben nach Angaben des Bundesfinanzministeriums weiterhin gedämpft. Multiple exogene Schocks der letzten Jahre (Corona-Pandemie, russischer Angriffskrieg gegen die Ukraine, Energiepreiskrise) haben nach wie vor Auswirkungen auf die Konjunktur und bremsen weiterhin die Investitions- und Konsumneigung. Erhöhte Unsicherheit bezüglich erratischer Politik, insbesondere der US-Regierung im Hinblick auf zukünftige Handelsbedingungen, trägt ebenfalls dazu bei.⁹

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat deshalb ihre Prognose für wirtschaftliches Wachstum in Deutschland auf 0,4 % beziffert. Nur Mexiko schneidet innerhalb der Gruppe der wichtigsten Industriestaaten noch schlechter ab.¹⁰ Das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) senkte seine Prognose sogar auf 0,2 %. Als Gründe werden Unsicherheiten bezüglich angekündigter Importzölle angegeben sowie innerpolitisch unklare Maßnahmen zur Stärkung der Infrastruktur und Verteidigung. Erst für das Jahr 2026 könnte sich die Lage mit einem erwarteten Wachstum von 0,8 % leicht verbessern.¹¹

⁴ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Konjunkturschlaglicht: www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2025/03/02-konjunkturschlaglicht.html

⁵ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2024/25: Versäumnisse angehen, entschlossen modernisieren. www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2024.html

⁶ Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2025: Inflationsrate im Jahr 2024 bei +2,2%. www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_020_611.html

⁷ Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung Nr. 001 vom 2. Januar 2025: Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2024 auf neuem Höchststand. www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_001_13321.html

⁸ Bundesministerium der Finanzen, Monatsbericht Januar 2025: Vorläufiger Abschluss des Bundeshaushalts 2024. <https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/Ausgabe/2025/01/Inhalte/Kapitel-3-Analysen/3-1-vorlaeufiger-abschluss-bundeshaushalt-2024.html>

⁹ Bundesministerium der Finanzen, Monatsbericht Januar 2025: Vorläufiger Abschluss des Bundeshaushalts 2024. <https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/Ausgabe/>

[2025/01/Inhalte/Kapitel-3-Analysen/3-1-vorlaeufiger-abschluss-bundeshaushalt-2024.html](https://www.bundesfinanzministerium.de/Inhalte/Kapitel-3-Analysen/3-1-vorlaeufiger-abschluss-bundeshaushalt-2024.html)

¹⁰ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): OECD Economic Outlook, Interim Report March 2025. www.oecd.org/en/publications/oecd-economic-outlook-interim-report-march-2025_89af4857-en.html

¹¹ Institut für Wirtschaftsforschung (ifo), Pressemitteilung vom 17. März 2025: ifo Institut prognostiziert Wachstum nahe Null. www.ifo.de/pressemitteilung/2025-03-17/ifo-institut-prognostiziert-wachstum-nahe-null

Branchenentwicklungen

Leben im Alter

Mit seinen 23 Seniorenresidenzen und mehr als 7.500 Bewohner*innen ist das Augustinum im Premium-Segment der Vier- bis Fünf-Sterne-Residenzen weiterhin klarer Marktführer.¹² Das Angebot gehobener Residenzen umfasst bundesweit geschätzt weniger als 200 Einrichtungen und stellt ein sehr spezialisiertes Segment im Markt der Seniorenangebote dar. Dieses besondere Segment ist von geringen Wachstumsraten gekennzeichnet – anders als lange Zeit Wohnangebote mit niedrigerem Serviceniveau und stationäre Pflegeeinrichtungen.

Auch im Jahr 2024 stieg der Pflegebedarf weiter an; schon zum Jahresende 2023 verzeichnete das Statistische Bundesamt (Destatis) eine Zahl von 5,7 Millionen Pflegebedürftigen. Ursprünglich war ein demografiebereinigter Anstieg von 100.000 Pflegebedürftigen prognostiziert worden. Die tatsächliche Zunahme um 730.000 geht u.a. auf einen weiter gefassten Pflegebedürftigkeitsbegriff zurück.¹³ Auf der anderen Seite stehen angesichts massiver Kostensteigerungen und Personalengpässe eine Welle von Insolvenzen und Schließungen. Der Arbeitgeberverband Pflege (AGVP) berichtete von mehr als 1.000 Insolvenzen und Schließungen in ambulanter und stationärer Pflege seit 2023.¹⁴

Die Auswirkungen dieser Schließungen haben Träger und Betreiber zuletzt stark belastet. Nichtsdestotrotz sind Marktaustritte von großen, deutschlandweit agierenden Betreibern wie im Jahr 2023 (prominentes Beispiel war damals die Insolvenz des Servicewohnanbieters Convivo) ausgeblieben. Bei den meisten von Insolvenz betroffenen Pflegeeinrichtungen handelte es sich um kleine bis mittlere Anbieter, oft mit regionalem Schwerpunkt.¹⁵

Pädagogische Einrichtungen

Der Großraum München verzeichnet seit mehr als 20 Jahren ein anhaltendes Bevölkerungswachstum. Dem jüngsten Demografiebericht der Landeshauptstadt München vom April 2023¹⁶ zufolge ist die Zahl der in München gemeldeten Personen bis Ende 2022 auf rund 1,59 Mio. weiter gewachsen. Anders als im

gesamtdeutschen Vergleich basiert das Einwohnerwachstum in München nicht nur auf Wanderungsgewinnen, sondern auch auf Geburtenüberschüssen. Bis zum Jahr 2040 wird allein für die Landeshauptstadt München ein weiterer Zuwachs auf dann rund 1,81 Mio. Personen prognostiziert. Entsprechend ist auch für die Zukunft weiterhin mit stabilen und teilweise auch steigenden Zahlen von Schüler*innen im Großraum München zu rechnen.

Trotz dieses Trends zeichnet sich für den Förderschwerpunkt Hören eine geringer werdende Nachfrage ab. Das liegt zum einen am medizinisch-technischen Fortschritt, zum anderen aber auch an Bestrebungen, Kinder und Jugendliche mit Förderschwerpunkt Hören möglichst wohnortnah inklusiv an Regelschulen zu beschulen. Aus diesem Grund beobachten wir vor allem in den Anfangsjahrgängen der Samuel-Heinicke-Realschule einen Rückgang der Schülerzahlen. Dementgegen sehen wir eine nach wie vor hohe bzw. sogar noch steigende Nachfrage an Schulplätzen im Bereich geistige sowie emotional-soziale Entwicklung. Dieses Potential für das Augustinum gewinnbringend zu heben, wird die Herausforderung, aber auch die Chance für die kommenden Jahre sein.

Nach dem Bundesteilhabegesetz von 2016 und dem Bayerischen Teilhabegesetz I von 2017 sollen die Ansprüche von Menschen mit Behinderung auf Eingliederungshilfe neu organisiert werden, um anstelle der bisherigen Komplettversorgung durch einen Träger die Inanspruchnahme von Grundsicherungsleistungen (wie Wohnen und Verpflegung) und von fachlichen Leistungen (Hilfen zum Ausgleich einer Behinderung, etwa die heilpädagogische Betreuung) von unterschiedlichen Anbietern zu ermöglichen. Dazu haben die bayerischen Bezirke und die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege Bayern einen Rahmenvertrag geschlossen, der zum 1. Juni 2023 in Kraft getreten ist.

Gleichzeitig wurde auch eine erste Rahmenleistungsvereinbarung geschlossen, die die Leistungserbringung in Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) regelt. In diesem Rahmen wird 2024 und 2025 unter anderem eine neue Finanzierungssystematik in Modellwerkstätten erprobt; das Augustinum ist an diesem Probelauf nicht beteiligt. Die Verhandlungen zu einem weiteren Rahmenvertrag zur Früherkennung und

¹² Care Invest, Nr. 4 / 7. Februar 2025: „Top-Betreiber 2025: Mehr Zuversicht beim Blick nach vorn“. www.dus.de/fileadmin/user_upload/CIR2025-A3.pdf

¹³ Statistisches Bundesamt (Destatis): Pflege: Pflegebedürftige in Deutschland. www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/_inhalt.html

¹⁴ Häusliche Pflege: Über 1000 Insolvenzen und Schließungen seit Anfang 2023. 5. September 2024. www.haesusliche-pflege.net/ueber-1000-insolvenzen-und-schliessungen-seit-anfang-2023

¹⁵ Care Invest, Nr. 4 / 7. Februar 2025: „Top-Betreiber 2025: Mehr Zuversicht beim Blick nach vorn“. www.dus.de/fileadmin/user_upload/CIR2025-A3.pdf

¹⁶ Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Demografiebericht München Teil 1, April 2023, https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:934018c0-0a9e-47a2-aea6-0dafcf829ea8/LHM_Demografiebericht-Teil1_2023.pdf

Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in Interdisziplinären Frühförderstellen in Bayern (RV IFS) sind abgeschlossen; dieser soll zum 1. Juni 2025 in Kraft treten.

Im Ballungsraum München hatten alle Träger wegen des Fachkräftemangels weiterhin Schwierigkeiten, offene Stellen in den pädagogischen und heilpädagogischen Berufen zu besetzen.

Der wesentliche Leistungsträger der Eingliederungshilfe ist für das Augustinum der Bezirk Oberbayern. Dieser finanziert sich im Wesentlichen durch Umlagen an die Landkreise. Der für die Umlageberechnung relevante Hebesatz ist seit 2021 von 21,7% auf 23,55% für das Jahr 2025 angestiegen. Gleichzeitig gehen in der relevanten Steuerart „Gewerbesteuer“ durch die allgemeine wirtschaftliche Situation die staatlichen Einnahmen zurück. Der Bezirk Oberbayern steht deshalb vor der Herausforderung, Ausgaben einzusparen bei gleichzeitigem Ausgabedruck durch Zuzug und Demografie. Dies wird zu anspruchsvolleren Entgeltverhandlungen für Leistungen der Eingliederungshilfe führen.

Klinik

Die deutschen Krankenhäuser befinden sich seit Längerem in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage – mit steigender Tendenz. 2023 erlitten 61% der deutschen Allgemeinkrankenhäuser Verluste; im Frühjahr 2024 stuften 80% der Krankenhäuser ihre Lage als eher unbefriedigend ein.

Die Verringerung des ökonomischen Drucks für die Krankenhäuser, wie sie in dem im November 2024 vom Bundesarat gebilligten Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) formuliert ist, wird es nach Einschätzung der Branche tatsächlich nicht geben. Ebenso wenig hat das Gesetz den Wunsch der Kliniken nach mehr Klarheit bezüglich ihrer strategischen Aufstellung und der Vergütungssituation erfüllt; nach wie vor besteht diesbezüglich große Unsicherheit. Und auch die systemischen Probleme der Kliniken wie eine mangelhafte bis schlechte Investitionsfinanzierung, eine unzureichende Finanzierung der Betriebskosten vor allem in den Jahren 2022 und 2023, der Fachkräftemangel und die Bürokratisierung werden nach Meinung von Fachleuten mit dem Gesetz nicht adressiert. Stattdessen bleibe die chronische Unterfinanzierung des Systems bestehen, und die Bürokratisierung werde eher noch zunehmen.

Die Unsicherheiten der Branche wurden durch das vorzeitige Ende der Ampel-Koalition und den Regierungswechsel weiter verstärkt, ebenso wie die Befürchtung, dass sich die wirtschaftliche Lage vieler Kliniken – wenn es nicht zu einer Brückenfinanzierung kommt – bis zur Umsetzung der Reform weiter verschlechtern wird.

III VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Angesichts des anhaltend hohen Kostendrucks wurde in allen Geschäftsfeldern der Augustinum Gruppe 2024 ein besonderer Fokus auf die Überprüfung der Geschäfts- und Personalprozesse gelegt. Dabei geht es etwa im Bereich unserer Seniorenresidenzen auch darum, Mehrbelastungen für die Bewohner*innen in Grenzen und die Preisgestaltung marktgängig zu halten. Kosten- und Prozessoptimierung erfordern weiterhin unsere besondere Aufmerksamkeit im ganzen Konzern. Gleichzeitig haben wir 2024 in den Geschäftsfeldern und in der Zentralverwaltung die Linie erheblicher Investitionen in Infrastruktur und Einzelprojekte fortgesetzt, um den sich weiterentwickelnden Ansprüchen und Bedürfnissen von Kund*innen und Klient*innen Rechnung zu tragen, die Infrastruktur auf einem zeitgemäßen Stand zu halten und durch weitere Vereinheitlichung und digitale Automatisierung die Effektivität der Verwaltung in allen Bereichen zu sichern.

Leben im Alter

Die Auswirkungen der inflationsbedingten Kostensteigerungen der Vorjahre waren auch im Jahr 2024 noch deutlich spürbar. Hinzu kommt, dass eine Pensionspreiserhöhung in den Seniorenresidenzen erst ab Mitte eines Jahres in Kraft tritt und damit ein Großteil der bereits im Vorjahr entstandenen, z.T. deutlichen Kostensteigerungen erst verzögert refinanziert werden kann. Daher waren auch noch im Jahr 2024 die Pensionspreise in allen 23 Seniorenresidenzen um durchschnittlich 7,5% zu erhöhen. Um diesen außerordentlichen inflationsbedingten Kostenanstieg zu begrenzen, haben wir Kostensenkungspotentiale erschlossen. Daraus waren ab der zweiten Jahreshälfte schon spürbare Ergebnisse sichtbar.

Wie in den Vorjahren hat auch in 2024 die jährliche Tagung der Beiratsvorsitzenden unserer Seniorenresidenzen mit der Geschäftsführung in Mölln stattgefunden. Vor dem Hintergrund der Kostensteigerungen wurden umfangreiche Informationen aufbereitet und vorgestellt. In diesem Zusammenhang danken wir den Beiräten und dem Sprecherrat für die konstruktiv-kritische Mitwirkung und ihre Unterstützung bei der notwendigen Anpassung unserer Pensionspreise.

Das Jahr 2024 war weiterhin von deutlich erhöhten Krankenständen unter den Mitarbeiter*innen geprägt. Auch ist es in einzelnen Dienstleistungsbereichen eher schwierig, für eine Nachbesetzung zu sorgen, wenn langjährige Mitarbeiter*innen altersbedingt das Unternehmen verlassen.

Die Anzahl der Erstanfragen für unsere Seniorenresidenzen hat im Jahr 2024 wieder eine deutlich positive Entwicklung

genommen. In der Seniorenresidenz München-Neufriedenheim gingen zahlreiche grundsanierte Appartements wieder in die Neuvermietung und ein letzter Bauabschnitt wurde begonnen. Auch in der Seniorenresidenz in Bad Neuenahr konnten zusätzliche Appartements nach umfangreichen Sanierungen aufgrund des Ahr-Hochwassers erstmalig wieder neu vermietet werden. Im Jahresmittel lag die Belegung 2024 insgesamt bei 7.511 Bewohner*innen (Vorjahr 7.363). Auf Grund der weiterhin positiven Entwicklung der Nachfragesituation gehen wir von einer in absehbarer Zeit fortlaufend positiven Entwicklung aus.

In Bad Neuenahr schreiten die umfassenden Sanierungsmaßnahmen nach den Zerstörungen des Ahr-Hochwassers weiterhin gut voran. Im April 2024 wurde der neu gestaltete Eingangs- und Empfangsbereich wieder eröffnet. Die Baumaßnahmen für die Errichtung einer Tagespflege konnten ebenfalls abgeschlossen werden. Auf einer kompletten Etage stehen neu gestaltete Appartements wieder zur Verfügung. Im nächsten Schritt beziehen die Mitarbeiter*innen aller Verwaltungsbereiche ihre neuen Büros (zweites Quartal 2025). Auch sind verschiedene Gemeinschaftsbereiche, wie das Schwimmbad, der Augustinus-Saal, die Kapelle bereits deutlich fortgeschritten und können wieder für die zahlreichen Bewohneraktivitäten genutzt werden (Fertigstellung voraussichtlich Ende 2025/Anfang 2026). Anschließend steht eine Sanierung der Räumlichkeiten an, die während der Baumaßnahmen eine Zwischenutzung erhalten hatten.

In München-Neufriedenheim schreiten die umfangreichen Sanierungen in den ältesten Gebäudeteilen gut voran, so dass mit einem Abschluss der Maßnahmen in 108 Appartements zu Beginn des zweiten Halbjahres zu rechnen ist. Hier sind neue Appartementgrundrisse entstanden und alle Appartements wurden mit Balkonen ausgestattet.

In Freiburg haben wir die technische Infrastruktur in der gesamten Residenz mit Glasfaser ertüchtigt und somit die Ausstattung für schnelles Internet, TV und Telefon modernisiert. Damit sind diese umfangreichen Maßnahmen in 13 von 23 Seniorenresidenzen ausgeführt. Die Ausstattung der weiteren Standorte wird sukzessive fortgesetzt.

In Aumühle und München-Nord haben wir im Sommer 2024 einen „Salon“ eröffnet. Hier gestaltet in besonders ansprechenden Räumen eine gastgebende Betreuungskraft ein kulturnahes Gesellschaftsangebot, das sich besonders an Bewohner*innen mit leichten kognitiven Einschränkungen und Interesse an sozialer Teilhabe auch im höchsten Lebensalter richtet.

In der Seniorenresidenz Bonn wurde das Schwimmbad saniert und konnte in 2024 feierlich in Betrieb genommen werden. In der Seniorenresidenz Überlingen wurde in 2024 eine neue Heizzentrale realisiert. Das Haus wird nun mit einer modernen Pelletheizung mit Wärme versorgt.

In Braunschweig, Kleinmachnow und Stuttgart-Sillenbuch gab es 2024 zusätzlich zum ambulanten Pflegeangebot den Betrieb von teilstationären Tagespflegen, die insgesamt 61 Besucher*innen (Vorjahr: 50) betreuen. Die Errichtung der Räumlichkeiten der Tagespflege am Standort Bad Neuenahr wurde in 2024 fertiggestellt, die Eröffnung ist in Vorbereitung. In Bad Soden ist die bauliche Fertigstellung und Eröffnung des Angebots für Herbst 2025 geplant.

Beide Sanatorien waren 2024 erneut nahezu vollständig belegt, weitere Interessent*innen wurden in beiden Einrichtungen auf Wartelisten geführt.

Belegung	2024	Vorjahr
Augustinum Itzel-Sanatorium	62	62
Augustinum Sanatorium Schwindegg	64	64
Sanatorien gesamt	126	126

Verhandlungen für neue Pflegesätze konnten wir auch 2024 mit erfreulichen Erhöhungen für beide Sanatorien abschließen.

Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) von 2021 sind 2023 die Voraussetzungen für veränderte Personalschlüssel in stationären Pflegeeinrichtungen in Kraft getreten. Zum einen ergibt sich daraus eine Personalausstattung, die grundsätzlich eine höhere Anzahl an Pflegehilfskräften ermöglichen soll; zum anderen sollen auf Länderebene Vorgaben zur Mindestpersonalausstattung vereinbart werden. Grundsätzlich sind dadurch eine verbesserte Refinanzierung und eine Flexibilisierung der Fachkraftquote denkbar, die sich bislang angesichts des bestehenden Fachkräftemangels vielerorts als Risiko für die Auslastung von Einrichtungen auswirkt. Notwendige Verhandlungen für unsere beiden Sanatorien haben wir im Jahr 2024 geführt.

Im Augustinum Itzel-Sanatorium konnten wir die notwendige Personalausstattung 2024 weiterhin nur durch einen größeren Einsatz von Zeitarbeit sicherstellen. Die Ausgaben hierfür konnten gegenüber dem Vorjahr von knapp 445.000 Euro auf rund 326.000 Euro gesenkt werden.

Für den Neubau im Itzel-Sanatorium haben wir im August 2023 den Grundstein gelegt. Die Arbeiten gehen seither planmäßig voran, die Fertigstellung ist für Anfang 2026 geplant. Mit der Erweiterung der angebotenen Plätze erwarten wir uns für die Zukunft eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Hauses.

Im Sanatorium Schwindegg konnten durch die Bereitstellung und Organisation von Wohnraum ein wesentliches Merkmal zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität erreicht werden. Für das Jahr 2025 sind weitere Planungen diesbezüglich vorgesehen.

Pädagogische Einrichtungen

Die Nachfrage nach Plätzen der Eingliederungshilfe bzw. nach Schulplätzen im Bereich geistige Entwicklung ist in München nach wie vor hoch bzw. sogar steigend. Die allgemein geringere Nachfrage im Bereich Hören dagegen zeichnet sich auch in

unseren Einrichtungen des Förderschwerpunkts Hören ab, so dass dort die Zahl der Schüler*innen/Betreuten 2024 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig sind. Im Einzelnen hat sich die Auslastung (Jahresdurchschnitt) wie folgt entwickelt:

	Schüler*innen / Betreute 2024	Schüler*innen / Betreute Vorjahr
Schulen		
Samuel-Heinicke-Realschule	426	447
Samuel-Heinicke-Fachoberschule	148	153
Augustinum Studienheim – Internat, heilpädagogische Tagesstätte, Kindergarten	157	167
Landschulheim Elkofen – Schule	63	63
Landschulheim Elkofen – Internat und heilpädagogische Tagesstätte	63	62
Schulen gesamt	857	892
Eingliederungshilfe		
Augustinum Frühförderstellen	339	Keine Angabe ¹⁷
Otto-Steiner-Schule	356	335
Augustinum Tagesstätten – Heilpädagogische Tagesstätten, Schulbegleitung und Offene Ganztagsbetreuung	424	366
Augustinum Werkstätten	430	428
Augustinum Förderbereiche	93	93
Augustinum Senioren-Tagesstätte	14	14
Augustinum Wohnstätten	304	298
Eingliederungshilfe gesamt	1.960	Keine Angabe
Pädagogische Einrichtungen gesamt	2.817	Keine Angabe

Im Zuge der Einführung einer neuen Softwarelösung in unseren Förderstellen ist ein direkter Vergleich der Betreuten Zahlen mit den Vorjahren nicht möglich. Die Umstellung hat zu einer veränderten Datenerfassung geführt, wodurch valide Vorjahresvergleiche auf dieser Grundlage entfallen. Unabhängig von dieser Umstellung konnte die Anzahl der durchgeführten Behandlungseinheiten im Jahr 2024 deutlich gesteigert werden.

Von dem Nachfragerückgang im Bereich Hören ist insbesondere die Samuel-Heinicke-Realschule betroffen. Ursächlich dafür sind drei sich überlagernde Entwicklungen: Zum einen sinkt generell die Nachfrage nach Schulplätzen mit

Förderschwerpunkt Hören. Zum anderen lassen striktere Vorgaben der zuständigen staatlichen Stellen die Aufnahme von Schüler*innen ohne sonderpädagogischen Förderbedarf Hören nur noch in geringem Umfang zu. Schließlich wurden in München und Umland mehrere weiterführende Regelschulen mit dem Inklusionsprofil Hören etabliert und somit attraktive Alternativangebote zu einer Förderschule Hören geschaffen. Insgesamt konnte die Samuel-Heinicke-Realschule deshalb weniger Schüler*innen aufnehmen und musste die Klassenzahl im Vergleich zum Vorjahr reduzieren.

An der Samuel-Heinicke-Fachoberschule haben diese Entwicklungen derzeit nur geringe Auswirkungen. Sie richtete sich mit ihrem Angebot an eine kleinere Zielgruppe, deren Nachfrage nach Schulplätzen im Wesentlichen konstant geblieben ist.

¹⁷ Die Vorjahreszahlen sind wegen einer Systemumstellung nicht vergleichbar.



Im Landschulheim Elkofen konnten wir nach Neu- und Umbauten durch den Vermieter das erweiterte und veränderte Raumangebot 2023 bereits weitgehend nutzen. Mittlerweile sind sowohl Schul- als auch Internatsgebäude vollumfänglich in Betrieb genommen worden; die feierliche Gesamteröffnung fand im Sommer 2024 statt. Lediglich wenige Raumausstattungen mussten in das Kalenderjahr 2025 geschoben werden.

In der Heilpädagogischen Tagesstätte Rainfarnstraße in München haben wir 2024 eine Gruppe für Kinder im Vorschulalter eröffnet. Dieses Angebot soll sukzessive ausgeweitet werden. Auf der einen Seite gibt es einen hohen Bedarf, auf der anderen Seite erleichtert diese Förderung dann den Kindern später im Schulalter die Teilnahme an Unterricht und in der Heilpädagogischen Tagesstätte. Außerdem ergeben sich Vorteile in der Personalakquise. In der Offenen Ganztagsbetreuung im Förderzentrum München-Ost betreuen wir mit Beginn des Schuljahres 2024/25 zwölf Klassen (zuvor acht). Außerdem haben wir dort für weitere sieben Klassen im Halbtagsunterricht die Schulbegleitung übernommen. Die Zahl der Betreuten ist dadurch in den Augustinum Tagesstätten angewachsen. Die übrigen Einrichtungen haben sich 2024 stabil entwickelt.

Nach Sanierung, Umbau und Erweiterung haben wir im Juli 2023 unsere Otto-Steiner-Schule und unsere Augustinum Tagesstätte an der Rainfarnstraße in München feierlich wiedereröffnet. In rund dreijähriger Bauzeit sind in den beiden Einrichtungen auf 11.600 Quadratmetern neuwertige und moderne Räume mit umfassender digitaler Ausstattung entstanden. Im Rahmen des umfangreichen Bauprojekts befinden sich derzeit noch verschiedene Fragestellungen in Klärung. Dabei geht es insbesondere um die Folgen eines Wasserschadens in der Tagesstätte sowie um Ausführungsmängel in unterschiedlichen Bereichen des Bauvorhabens. Die genaue Ursachenfeststellung, Bewertung der Schäden und die Fest-

legung der notwendigen Maßnahmen zur Mängelbeseitigung sind noch nicht abgeschlossen und erfordern weitere Abstimmungen mit den zuständigen Fachstellen und Beteiligten. Offene Fragen bestehen weiterhin auch bezüglich der Mietcontainer, die in der Bauphase als Ausweichquartier auf dem Gelände der Samuel-Heinicke-Realschule in München-Nymphenburg genutzt wurden; erhebliche Nachforderungen des Vermieters stehen hier mängelbedingten Forderungen des Augustinum gegenüber.

Im März 2024 konnte nach mehrjähriger Planung mit dem Neubau einer Wohnstätte in nachhaltiger Holzbauweise auf unserem Gelände in Oberschleißheim begonnen werden. Die Fertigstellung ist für April 2026 geplant.

In den Werkstätten konnten die Umsatzerlöse leicht von 19,4 Mio. Euro auf 19,8 Mio. Euro gesteigert werden. Allerdings sind dort die Produktionserlöse 2024 lediglich von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr) auf 3,7 Mio. Euro gestiegen. Dies ist unter anderem der allgemeinen schwierigen Marktlage im produzierenden Gewerbe geschuldet. Auftraggeber sind mit der Vergabe von Produktionsleistungen zurückhaltend.

In der Besetzung offener Stellen hat sich die Unterstützung durch das Recruiting in der Strategischen Personalarbeit in der Zentralverwaltung des Konzerns auch 2024 bewährt. Der Fachkräftemangel gerade im Großraum München bleibt dennoch unverändert eine Herausforderung. So mussten wir 2024 insbesondere in unseren Wohnstätten erhebliche Mehraufwendungen für Zeitarbeit verkraften (2024: rund 730 TEuro, Vorjahr rund 1,0 Mio. Euro); unsere Betreuungsleistungen müssen hier verlässlich dargestellt werden, da die Klient*innen in den Wohnstätten ihr Zuhause haben und Leistungen nicht ohne Weiteres je nach Personalverfügbarkeit skaliert werden können. Für 2024 ist es uns gelungen, eine teilweise Refinanzierung dieser Kosten durch den Leistungsträger zu verhandeln.

Klinik

Fallzahlen, Bettenzahl und Verweildauer haben sich 2024 wie folgt entwickelt:

	2024	Vorjahr
Fallzahlen		
Augustinum Klinik München (stationär)	4.834	4.639
angeschlossene Herzchirurgie der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) (stationär)	437	432
Augustinum Klinik München (ambulant)	6.058	6.264
Betten		
Planbetten	140	139
Verweildauer		
in Tagen (nur Augustinum Klinik München)	5,14	5,19

Im Jahr 2024 konnten in der Augustinum Klinik München zwei große Sanierungsprojekte beendet und damit auch die stationäre Fallzahl im Vergleich zum Vorjahr deutlich um über 4 % verbessert werden. Die Sanierung des vom LMU-Klinikum betriebenen Herzchirurgischen Gebäudes wurde ebenso wie die Sanierung der Wahlleistungsstation im April 2024 beendet. Damit verbunden hat die Klinik ihre für die Erbringung von TAVI-Leistungen erfolgte Außenstellenzuweisung beendet und das damit verbundene Planbett wurde an die Augustinum Klinik rückübertragen.

Im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes lag der Fokus auf der Stabilisierung des im Oktober 2023 neu eingeführten Krankenhausinformationssystems. Darüber hinaus wurde im Oktober 2024 auf der Intensivstation ein neues PDMS-System implementiert. Die Beauftragung für das Patienten- und Entlassportal wurde ebenfalls vorgenommen; die Inbetriebnahme dieser Systeme sind im Laufe des Geschäftsjahres 2025 vorgesehen.

Die Aktivitäten des Jahres 2024 standen erwartungsgemäß auch im Zeichen des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes (KHVVG). In diesem Zusammenhang führte die Klinik eine Reihe von Gesprächen zur Vertiefung bestehender Kooperationen sowie zur Anbahnung neuer Partnerschaften. Zur Simulation der Erfüllung der Anforderungen der Leistungsgruppen sowie für das Leistungsgruppengrouping wurde ein externer Dienstleister beauftragt. Die Überführung der Klinik in die KHVVG-Leistungsgruppen bildet – trotz bestehender finanzieller, struktureller und qualitativer Unsicherheiten – den zentralen Managementschwerpunkt für das Geschäftsjahr 2025.

Wie bereits in den Vorjahren stellt der anhaltende Fachkräftemangel eine permanente Herausforderung dar. Besonders ausgeprägt zeigt sich dies im Bereich der Fachpflegekräfte sowie in den verschiedenen Funktionsbereichen. Aber auch die Besetzung spezialisierter ärztlicher Positionen und qualifizierter Verwaltungsfunktionen gestaltet sich zunehmend schwierig, was die Personalgewinnung in allen Bereichen des Klinikbetriebs weiter unter Druck setzt.

Augustinum Berchtesgadener Land

Mit der Eingliederung der Angebote des früheren Evang.-Luth. Diakoniewerks Hohenbrunn als Tochtergesellschaft in die Augustinum Gruppe im März 2023 verfolgen wir das Ziel, die zuvor über Jahre hinweg defizitären Angebote in eine sichere wirtschaftliche Zukunft zu führen. Hierzu nutzen wir die jahrzehntelange Erfahrung und die Managementkapazitäten des Augustinum in den Feldern Altenhilfe, Jugendhilfe, Gesundheit und Bildung. Darüber hinaus bereiten wir die Errichtung einer neuen Seniorenresidenz auf unserem Gelände vor.

Mit der geplanten Seniorenresidenz möchten wir das bestehende Residenzangebot des Augustinum erweitern. Dabei richtet sich das neue Angebot sowohl an Senior*innen aus der Region als auch an Interessierte mit überregionalem Einzugsbereich.

Die neue Seniorenresidenz ist als Ersatzneubau am Standort des bisherigen Hauptgebäudes auf dem Campus vorgesehen. Das Projekt wurde im Jahr 2024 maßgeblich vorangetrieben. Um eine verlässliche Planungsgrundlage zu schaffen, haben wir gemeinsam mit der Gemeinde Bischofswiesen und dem Landkreis mögliche Bauoptionen diskutiert. Eine Bauvoranfrage wurde im Juni 2025 positiv entschieden.

Seit Anfang 2023 überprüfen wir systematisch die Ausrichtung der gewachsenen Angebote auf dem Insula-Campus, sämtliche Prozessabläufe und aufgelaufene Bedarfe der Infrastruktur, um die Gesamtheit der Angebote wirtschaftlich voranzubringen. In 2024 konnten positive Entwicklungen im Hinblick auf diese Zielsetzung verzeichnet werden. Die Auslastung unserer Seniorenangebote stieg an. Gleichzeitig besteht weiterhin ein erhöhter Bedarf an Instandhaltungsmaßnahmen, um die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit unserer Anlagen und Infrastruktur zu gewährleisten.

Zentralverwaltung

Mit seiner Fachabteilung Philadelphischer Ring ist das Augustinum anerkannter Träger für Freiwilligendienste in den gesetzlichen Formaten Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD). Der Philadelphische Ring ist Mitglied der bundesweiten evangelischen Trägergruppe von Diakonie Deutschland und Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugendarbeit.

Die Zahl der Teilnehmer*innen (Jahresdurchschnitt) in den Freiwilligendiensten im Augustinum hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Teilnehmer*innen 2024	Teilnehmer*innen Vorjahr
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	194	157
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	18	41
Freiwilligendienste gesamt	212	198

Im Herbst 2023 und im Frühjahr 2024 konnten wir wieder viele junge Menschen für einen Freiwilligendienst im Augustinum gewinnen. Dieser Trend setzte sich auch im Herbst 2024 fort.

Die Gesamtzahl 2024 enthält 76 Freiwillige aus dem Ausland aus insgesamt 36 Nationen. Die Freiwilligen haben ihren Dienst

überwiegend in den Bereichen Pflege und Betreuung geleistet, der größte Teil von ihnen in den Seniorenresidenzen des Augustinum, gefolgt von Tagesstätten, Werkstätten und Wohnstätten der Pädagogischen Einrichtungen sowie den Internaten, der Klinik und den beiden Sanatorien des Augustinum.

FSJ und BFD sind gesetzlich als Bildungs- und Orientierungsjahr definiert. Die vorgeschriebenen 25 Bildungstage je Teilnehmer*in hat der Philadelphische Ring für die Freiwilligen im FSJ vollständig in Eigenregie durchgeführt. Für die Freiwilligen im BFD, die zu Beginn ihres Dienstes noch nicht 27 Jahre alt waren, wurden jeweils 20 Bildungstage durch den Philadelphischen Ring erbracht, fünf Bildungstage leistet der Bund in den Zentren des Bundesamtes für zivilgesellschaftliche Aufgaben selbst.

Aufgrund der angespannten und unsicheren Haushaltssituation des Bundes kam es wiederholt zu Verzögerungen bei der Freigabe von Fördermitteln – insbesondere im Bereich des Bundesfreiwilligendienstes. Dies erklärt die deutlich geringere Anzahl an Teilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr. Verträge im Bundesfreiwilligendienst wurden daher nur noch mit Personen geschlossen, die aufgrund ihres Alters (27 Jahre und älter) nicht mehr für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in Frage kamen. Für das FSJ hingegen waren die Mittel zumindest bis einschließlich August 2024 gesichert.

Das Baumanagement des Konzerns konnte 2024 eine Vielzahl von Projekten in allen Unternehmensbereichen planen und umsetzen. In Bad Neuenahr konnten 2024 – vier Jahre nach der Flutkatastrophe – das Foyer, die Räume der Tagespflege sowie 11 Appartements in der Ebene 2 in Betrieb genommen werden. Weitere Bereiche, wie Schwimmbad, Augustinus Saal und Kapelle, sind bereits deutlich fortgeschritten und können voraussichtlich Ende 2025/Anfang 2026 fertiggestellt werden. In München-Neufriedenheim konnte der zweite Bauabschnitt der Mittelbausanierung mit 108 Appartements abgeschlossen werden. Neue Appartementgrundrisse sind entstanden, und alle Appartements sind nun mit Balkonen ausgestattet. Die Gesamtfertigstellung ist für 2025 geplant. In Freiburg wurde die Ausstattung mit schnellem Internet abgeschlossen. Damit waren bis zum Jahresende 13 von 23 Häusern mit schnellem Internet versorgt, die Ausstattung der weiteren Standorte wird in den Folgejahren fortgesetzt. Die Bauarbeiten für den Neubau des Itzel-Sanatoriums in Oberkassel konnten im Jahr 2024 mit der Fertigstellung des Rohbaus, des Dachs, der Fenster und der technischen Gebäudeausrüstung die Voraussetzungen für den weiteren Innenausbau geschaffen werden. Die Fertigstellung ist für Anfang 2026 geplant. In Bonn wurde das Schwimmbad saniert und konnte 2024 in Betrieb genommen werden. In Überlingen wurde 2024 eine neue Heizzentrale realisiert. Das Haus wird nun mit einer modernen Pelletheizung mit Wärme versorgt. Am Standort Oberschleißheim, an dem sich bereits eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung befindet, soll

ein neues Wohnheim für Menschen mit Behinderung mit 24 Wohnplätzen entstehen. Geplant ist ein Holzbau, der 2024 an einen Generalunternehmer vergeben wurde. Die Baugrube wurde schon ausgehoben und die Fertigung des Holzbaus läuft bereits beim Generalunternehmer. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2026 geplant. Die 2023 begonnene Sanierungen der Herzchirurgie, die das Klinikum Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität München im Rahmen der bestehenden Kooperation an unserer Augustinum Klinik betreibt, wurde 2024 abgeschlossen. Auch die Sanierung der eigenen Wahlleistungsstation der Augustinum Klinik konnten wir 2024 beenden.

Das Augustinum hat im vergangenen Jahr aufgrund einer erheblichen Preissteigerung beim selbst betriebenen Rechenzentrum eine Neuausrichtung seiner IT-Infrastruktur beschlossen und eine Cloudstrategie vorgezogen. Diese befindet sich aktuell in der Umsetzung und soll nicht nur Kosten reduzieren, sondern auch die Flexibilität und Zukunftsfähigkeit der Systeme verbessern. Parallel dazu konnte die Einführung des neuen CRM-Systems erfolgreich abgeschlossen werden, was eine wichtige Grundlage für ein effizienteres Kundenbeziehungsmanagement bildet. Dadurch entsteht nun Raum, um sich wieder verstärkt der Entwicklung einer eigenen App für die Bewohner*innen des Augustinum zu widmen. Diese App soll den Alltag der Bewohner*innen digital unterstützen und die Kommunikation mit der Einrichtung erleichtern. Zudem wurde das bestehende Data Warehouse vollständig neu strukturiert und auf moderne Technologien umgestellt. Dies ermöglicht eine zeitgemäße, leistungsfähige Datenanalyse und stärkt die datenbasierte Entscheidungsfindung. Ein besonders prägendes Thema im IT-Bereich bleibt die Cybersicherheit. Angesichts einer stetig zunehmenden Bedrohungslage werden kontinuierlich neue Techniken eingeführt, um die Sicherheitsarchitektur des Augustinum zu verbessern und möglichen Angriffen wirksam entgegenzutreten.

Das Konzernmarketing veröffentlichte 2024 die neue Imagebroschüre der Augustinum Seniorenresidenzen, die Hausprospekte wurden dem aktuellen Corporate Design angepasst. Die digitalen Informationsangebote wurden um die Augustinum Wohnungsbörse für sofort verfügbare Appartements, den Interessenten-Newsletter und weitere Hausführungen ergänzt. Die Barrierefreiheit der augustinum.de wurde weiter optimiert. Die Augustinum Klinik verstärkte ihre Zuweiser-Marketing-Aktivitäten mit attraktiven Hybrid-Veranstaltungen für Ärzte, einem B2B-Newsletter und zahlreichen LinkedIn-Posts.

Die Zentralabteilung Strategische Personalarbeit hat ihre Recruiting-Prozesse 2024 optimiert und mit Indeed einen wichtigen Kooperationspartner im Bereich Stellenportal und Ausschreibungen gefunden. Die Zielgruppe Auszubildende wurde gebündelt angesprochen mit der Ansprache der Auszubildenden über eine Influencer-Kampagne, Messen und Online-Werbeanzeigen, der Erstellung einer Landingpage

mit gebündelten Informationen für Auszubildende und eines Augustinum-übergreifenden Auszubildenden-Willkommens-events. Neben den Ausbildungsmessen wurde die Präsenz des Augustinum auch bei Berufsmessen und über digitale Kampagnen ausgebaut.

Aufarbeitung von Betrugshandlungen zulasten des Augustinum (sale-and-rent-back)

In den Lageberichten der Jahre 2013 bis 2021 haben wir jeweils ausführlich über die Aufarbeitung von Unregelmäßigkeiten bei insgesamt 14 Residenz-Immobilientransfers der Jahre 2011 bis 2013 berichtet. Das durch eine Strafanzeige der Gremien des Augustinum im Jahr 2014 ausgelöste Strafverfahren wurde Anfang 2021 mit einer Haftstrafe, die zur Bewährung ausgesetzt wurde, und bei weiteren angeklagten Personen durch Einstellung des Verfahrens mit der Auflage teilweise erheblicher Geldzahlungen beendet.

Das Eigentum an drei Residenzimmobilien konnten wir bereits im Frühjahr 2016 erlangen. Im Jahr 2022 waren unsere

in 2014 eingereichten zivilrechtlichen Klagen auf Grundbuchberichtigung bzw. auf Rückabwicklung in allen elf verbliebenen Fällen erfolgreich. In allen elf Grundbüchern sind wir wieder als Eigentümer eingetragen.

Weiter betreiben wir den Schadensersatzprozess gegen die im bereits beendeten Strafverfahren angeklagten Personen. Dabei geht es im Wesentlichen um die in den ursprünglichen Darlehensverträgen mit den Käufer-Gesellschaften enthaltenen von uns geleisteten Investitionskostenvorauszahlungen von 60,8 Mio. Euro. Diese Forderungen haben wir bereits in Vorjahren bilanziell vom Finanzanlagevermögen in das Umlaufvermögen umgegliedert und wegen erheblicher Zweifel an der Werthaltigkeit der Forderung vollständig wertberichtigt.

Für die verbleibenden Risiken aus der teilweise gesamtschuldnerischen Haftung für die Gerichtskosten der Verfahren und die weitere Durchsetzung unserer Ansprüche haben wir Vorsorgen gebildet. Wir gehen davon aus, dass wir aus den Insolvenzmassen eine teilweise Rückzahlung unserer Forderungen aus den geleisteten Investitionskostenvorauszahlungen erlangen werden.

IV VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Entwicklung der Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2024 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2023 Mio. EUR	Anteil %
Langfristige Vermögenswerte	557,0	81,7	555,9	82,6
Kurzfristige Vermögenswerte	124,9	18,3	117,0	17,4
Aktiva	681,9	100,0	672,9	100,0
Eigenkapital	286,8	42,1	273,2	40,6
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	10,5	1,5	10,7	1,6
Langfristige Schulden	285,8	41,9	285,6	42,4
Kurzfristige Schulden	98,8	14,5	103,4	15,4
Passiva	681,9	100,0	672,9	100,0

Zum 31. Dezember 2024 beläuft sich die Bilanzsumme auf 681,9 Mio. EUR und liegt damit um 9,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 672,9 Mio. EUR.

Die langfristigen Vermögenswerte zeigen sich mit 557,0 Mio. EUR nahezu konstant (Vorjahr: 555,9 Mio. EUR), ihr Anteil an

der Bilanzsumme ist leicht rückläufig von 82,6 % auf 81,7%. Sie werden vollständig und nachhaltig durch das Eigenkapital sowie die langfristig zur Verfügung stehenden Fremdmittel gedeckt. Zum 31. Dezember 2024 besteht eine Überdeckung in Höhe von 26,1 Mio. EUR (Vorjahr: 13,6 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte betreffen das Anlagevermögen, das sich wie folgt entwickelt hat:

	31.12.2024 Mio. EUR	31.12.2023 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Vortrag zum 1.1.	555,9	513,9	42,0
Übernahme Buchwerte zum 1.1.2024 der Augustinum Berchtesgadener Land gemeinnützige GmbH	0,0	6,1	-6,1
Neubewertung der Buchwerte zum 1.1.2024 der Augustinum Berchtesgadener Land gemeinnützige GmbH (Erstkonsolidierung)	0,0	9,7	-9,7
Investitionen Anlagevermögen	27,8	48,7	-20,9
Abgänge (Buchwert) Anlagevermögen	-4,2	-1,1	-3,1
Abschreibungen Anlagevermögen	-22,5	-21,4	-1,1
Anlagevermögen 31.12.	557,0	555,9	1,1

Die Investitionen in das Anlagevermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 27,8 Mio. EUR. Davon entfallen 0,7 Mio. EUR auf immaterielle Vermögensgegenstände, insbesondere Softwarelösungen zur Digitalisierung interner Prozesse, sowie 27,1 Mio. EUR auf Sachanlagen – vor allem in Grundstücke und Gebäude. Diese Investitionen spiegeln die strategische Weiterentwicklung des Immobilienportfolios wider und führen in der Folge zu einem Anstieg der planmäßigen Abschreibungen.

Die Abgänge (Buchwert) Anlagevermögen betreffen im Wesentlichen mit 3,8 Mio. Euro die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Dabei handelt es sich um den planmäßigen und außerordentlichen Verbrauch von Mietvorauszahlungen für drei Residenz-Immobilien.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen setzten sich wie folgt zusammen:

	2024 Mio. EUR
Mittelbausanierung Haus 1 Residenz München-Neufriedenheim	7,0
IT-Infrastruktur diverse Residenzen	3,3
Neubau Häuser 6+7 Residenz München-Neufriedenheim	2,4
Großküche Roth	2,0
Heizungsanlage Überlingen	1,4
Sanierung und Erweiterung Otto-Steiner-Schule	1,3
Neubau einer Wohnstätte in Oberschleißheim	1,3
Tagespflege Bad Soden	0,9
Heizungsanlage Freiburg	0,5
Sonstige	7,0
Summe	27,1

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Mio. EUR auf 124,9 Mio. EUR gestiegen. Im Einzelnen setzen sie sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 Mio. EUR	31.12.2023 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Vorräte	3,3	3,3	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48,3	42,0	6,3
Forderungen gegen Gesellschafter	17,6	17,0	0,6
Sonstige Vermögensgegenstände	12,5	17,9	-5,4
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,9	0,9	0,0
Flüssige Mittel	39,2	33,2	6,0
Rechnungsabgrenzungen/Sondervermögen	3,1	2,7	0,4
Kurzfristige Vermögenswerte	124,9	117,0	7,9

Die Forderungen gegen die Augustinum Stiftung resultieren im Wesentlichen aus einem Darlehen, das der Stiftung zur Finanzierung des Erwerbs von Immobilien zur Verfügung gestellt wurde.

Der Anstieg der Flüssigen Mittel um 6,0 Mio. Euro auf 39,2 Mio. Euro spiegelt die positive Geschäftsentwicklung wider.

Auf der Passivseite der Bilanz konnte das Eigenkapital in Höhe des Konzernjahresüberschusses auf 286,8 Mio. EUR erhöht wer-

den (Vorjahr: 273,2 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote verbessert sich von 40,6 % auf 42,1 % und unterstreicht die solide Finanzierungsstruktur der Gesellschaft.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung hat sich um den Jahresfehlbetrag der Tochtergesellschaft Augustinum Berchtesgadener Land GmbH in Höhe von 0,2 Mio. Euro auf 10,5 Mio. EUR reduziert.

Die lang- und kurzfristigen Schulden (inklusive Rechnungsabgrenzungen) setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2024 Mio. EUR	31.12.2023 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Sonderposten aus Spenden	1,7	1,8	-0,1
Rückstellungen	39,5	38,6	0,9
Wohndarlehen	11,1	12,8	-1,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7,2	6,5	0,7
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	1,5	1,4	0,1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1,3	1,3	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen	19,6	22,3	-2,7
Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden	6,7	6,3	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	10,0	12,1	-2,1
Rechnungsabgrenzungen/Sondervermögen	0,2	0,3	-0,1
Kurzfristige Schulden	98,8	103,4	-4,6
Sonderposten für Investitionszuschüsse	40,2	39,1	1,1
Rückstellungen	69,1	69,1	0,0
Wohndarlehen	73,6	81,0	-7,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101,4	94,7	6,7
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	0,6	0,8	-0,2
Sonstige Verbindlichkeiten	0,1	0,1	0,0
Rechnungsabgrenzungen	0,8	0,8	0,0
Langfristige Schulden	285,8	285,6	0,2

Bei den langfristigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen im Zusammenhang mit langfristigen Immobilien-Mietverträgen.

Wir verzichten zunehmend auf die Stellung von Darlehen von den Bewohner*innen, stattdessen wird die Einzahlung einer marktüblichen Mietkaution bei einer Bank vereinbart. Dieses Vorgehen hat im Jahr 2024 zu einem Rückgang der Wohndarlehen in Höhe von insgesamt 9,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro) auf 84,7 Mio. Euro geführt.

Zur Finanzierung der Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie zur Rückführung von Wohndarlehen wurden im Geschäftsjahr 2024 langfristige Bankdarlehen in Höhe von 16,1 Mio. EUR aufgenommen (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR). Gleichzeitig erfolgten Tilgungen in Höhe von 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR).

Entwicklung der Finanzlage Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds hat sich zum Bilanzstichtag 2024 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 6,6 Mio. EUR auf 57,7 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: 51,1 Mio. EUR). Er setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 Mio. EUR	31.12.2023 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Liquide Mittel	39,2	33,2	6,0
Forderungen Augustinum Stiftung	17,6	17,0	0,6
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,9	0,9	0,0
Summe	57,7	51,1	6,6

Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

	2024 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	42,1	20,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 27,7	- 46,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 7,8	- 0,7
Veränderung des Finanzmittelfonds	6,6	- 26,6
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	57,7	51,1

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr signifikant verbessert und beläuft sich auf 42,1 Mio. EUR (Vorjahr: 20,7 Mio. EUR). Damit entspricht er 8,6 % der Umsatzerlöse (Vorjahr: 4,7 %) und reflektiert das deutlich gestiegene operative Ergebnis.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 27,7 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (27,8 Mio. EUR), denen lediglich geringe Einzahlungen aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen (0,1 Mio. EUR) gegenüberstehen.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 7,8 Mio. EUR ist maßgeblich auf die Rückführung von Wohn-darlehensverpflichtungen in Höhe von 9,1 Mio. EUR sowie die Zinszahlungen von insgesamt 6,5 Mio. EUR zurückzuführen. Dem gegenüber stehen Zuflüsse aus langfristigen Bankdarlehen in Höhe von 16,1 Mio. EUR bei Tilgungen von 8,7 Mio. EUR, was zu einer Nettoerhöhung der Bankverbindlichkeiten um 7,4 Mio. EUR führte.

In Summe resultiert daraus eine positive Veränderung des Finanzmittelfonds um 6,6 Mio. EUR.

Entwicklung der Ertragslage

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Umsatzerlöse	487,1	444,1	43,0
Bestandserhöhungen	0	0,1	-0,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,2	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	27,5	39,8	-12,3
Betriebsleistung	514,7	484,2	30,5
Materialaufwendungen	171,0	176,5	-5,5
Personalaufwendungen	259,2	242,3	16,9
Abschreibungen	22,5	21,4	1,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42,4	33,4	9,0
Betriebsaufwand	495,1	473,6	21,5
Betriebsergebnis	19,6	10,6	9,0
Finanzerträge	0,5	0,5	0
Finanzaufwendungen	-6,5	-6,2	-0,3
Finanzergebnis	-6,0	-5,7	-0,3
Ertragsteuern	0,1	-0,2	0,3
Konzernjahresüberschuss	13,7	4,7	9,0

Im Geschäftsjahr 2024 konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 43,0 Mio. EUR bzw. 9,7 % auf 487,1 Mio. EUR gesteigert werden (Vorjahr: 444,1 Mio. EUR). Die leicht rückläufigen Bestandserhöhungen und aktivierten Eigenleistungen wirkten sich mit jeweils -0,1 Mio. EUR nur marginal auf die Gesamtleistung aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich deutlich um 12,3 Mio. EUR auf 27,5 Mio. EUR (Vorjahr: 39,8 Mio. EUR), was insbesondere auf geringere periodenfremde Erträge und einmalige Sondereffekte im Vorjahr zurückzuführen ist.

Die daraus resultierende **Betriebsleistung** belief sich auf 514,7 Mio. EUR (Vorjahr: 484,2 Mio. EUR) – ein Anstieg um 30,5 Mio. EUR bzw. 6,3 %.

Die **Umsatzerlöse** sind gegenüber dem Vorjahr um 43,0 Mio. EUR bzw. 9,7% auf 487,1 Mio. EUR gestiegen und haben sich Einzelnen über alle Geschäftsfelder, bedingt durch die im Wesentlichen oben unter „Verlauf des Geschäftsjahres“ beschriebenen Einflussgrößen, wie folgt entwickelt:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Wohnentgelte	171,0	154,4	16,6
Ambulante, teilstationäre und vollstationäre Entgelte	63,8	55,4	8,4
Speisenentgelte	51,7	46,7	5,0
Betreuungsentgelte inkl. Wahlleistungen	36,4	36,5	-0,1
Krankenhausleistungen	40,5	36,7	3,8
Ambulante Pflegeleistungen	35,1	32,8	2,3
Behandlungspflege und häusliche Krankenpflege	14,5	13,5	1,0
Sach- und Personalkostenzuschüsse Pädagogische Einrichtungen	12,0	11,7	0,3
Schulen	12,4	11,6	0,8
(Teil-) Stationäre Pflege	20,7	18,1	2,6
Beiträge der Pflegekosten-Ergänzungsregelung (PER)	9,3	8,2	1,1
Vermietung	6,3	5,9	0,4
Produktionserlöse WfbM	3,7	3,6	0,1
Nebenkosten	3,3	3,3	0,0
Reinigung, Hauswirtschaft	2,6	2,1	0,5
Nebenbetriebe	1,9	1,9	0,0
Vorsorge- / Rehabilitationsmaßnahmen	1,9	1,6	0,3
Übrige	0,0	0,1	-0,1
Umsatzerlöse	487,1	444,1	43,0

Von den gesamten Umsatzerlösen des Konzerns entfielen im Berichtsjahr:

- 72,4% (Vorjahr: 72,6%) auf die Seniorenresidenzen und Sanatorien,
- 19,3% (Vorjahr: 19,0%) auf die Pädagogischen Einrichtungen,
- 8,3% (Vorjahr: 8,4%) auf die Klinik.

Damit zeigt sich eine im Wesentlichen stabile Verteilung der Umsätze über die drei wesentlichen Geschäftsfelder, mit leichten Verschiebungen zugunsten der pädagogischen Angebote.

Ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung der Umsatzerlöse im Segment Seniorenresidenzen resultierte aus einem kombinierten Anstieg der Wohn- und Speisenentgelte in Höhe von 21,6 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist zu einem großen Teil zurückzuführen auf:

- die moderate Erhöhung der durchschnittlichen Bewohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr sowie
- die Pensionspreisanpassungen zum 1. Juli 2023 und 1. Juli 2024.

Ein weiterer signifikanter Umsatztreiber war die Anpassung der Pflegesätze. In Verbindung mit der gesteigerten Anzahl betreuter Personen insbesondere in den Augustinum Tagesstätten ergab sich ein deutlicher Zuwachs der Erlöse im Bereich der ambulanten, teilstationären und vollstationären Entgelte.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** reduzierten sich deutlich um 12,3 Mio. EUR auf 27,5 Mio. EUR:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Fördermittel, Zuschüsse	7,6	10,3	- 2,7
Erstattungen aus Urteilen	0,0	8,5	- 8,5
Erstattungen von Versicherungen	1,1	4,7	- 3,6
Erstattungen Corona (Prämie und Tests)	0,0	0,3	- 0,3
Kostenerstattungen früherer Geschäftsjahre	6,1	3,0	3,1
Auflösung von Rückstellungen	3,1	3,9	- 0,8
Auflösung von Sonderposten	2,5	2,0	0,5
Auflösung Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0,2	1,9	- 1,7
Auflösung von Wertberichtigungen	0,2	0,4	- 0,2
Karitative Erträge	1,0	0,5	0,5
Sachbezüge	1,0	1,0	0,0
Erstattungen von Umsatzsteuer	1,0	0,6	0,4
Förderbetrag betriebliche Altersversorgung	0,7	0,7	0,0
Übrige	3,0	2,0	1,0
Sonstige betriebliche Erträge	27,5	39,8	- 12,3

Aufgrund der für uns in den Jahren 2022 und 2023 erfolgreich beendeten Grundbuchberichtigungen sowie eng verbundenen weiteren Verfahren (vgl. Abschnitt III) konnten wir im Geschäftsjahr 2024 neutrale Erträge durch die Auflösung von Rückstellungen, rückerstatteten Gerichtskosten und zurückbezahlter in Vorjahren geleisteter Mietzahlungen in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,1 Mio. Euro) erzielen.

Der Rückgang der Erstattungen von Versicherungen resultiert aus der im Vorjahr erfolgten Endabrechnung des Schadens am Gebäude und Inventar der Residenz in Bad Neuenahr nach den Zerstörungen des Ahr-Hochwassers von 2021.

Die Erträge aus der Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung betreffen die Auflösung des Postens im Rahmen der Folgekonsolidierung der Augustinum Berchtesgadener Land gemeinnützige GmbH in Höhe des Jahresfehlbetrages 2024 in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2024 ist der **Betriebsaufwand** trotz gesunkenen Materialaufwendungen insgesamt angestiegen. Während im Vorjahr noch 473,6 Mio. Euro zu Buche standen, belief sich der Aufwand im Berichtsjahr auf 495,1 Mio. Euro – ein Zuwachs von 21,5 Mio. Euro beziehungsweise 4,5 %.

Besonders ins Gewicht fiel der Anstieg der **Personalaufwendungen**, die sich in Folge der tariflichen Erhöhungen und einem leichten Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter*innen um 16,9 Mio. Euro bzw. 7,0 % auf 259,2 Mio. Euro erhöhten.

Die **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. Euro bzw. 5,1 % auf 22,5 Mio. Euro gestiegen. In den vergangenen Jahren lagen die Investitionen in das Anlagevermögen regelmäßig über den Abschreibungen, was auf eine kontinuierliche Erweiterung und Modernisierung des Anlagebestands zurückzuführen ist.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich wie folgt entwickelt:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Sonstige Personalaufwendungen	9,4	10,0	-0,6
IT-Aufwendungen	8,7	8,2	0,5
Versicherungen	2,7	2,4	0,3
Periodenfremde Aufwendungen	1,4	2,4	-1,0
Vertriebs-, Öffentlichkeitsarbeit	1,9	2,3	-0,4
Telefon, Porto, Bankgebühren, Bürobedarf	1,6	1,7	-0,1
Grundsteuer	1,5	1,5	0,0
Beratungskosten	5,4	1,5	3,9
Zuführung zu Sonderposten	1,3	1,2	0,1
Beiträge, Gebühren	0,9	0,9	0,0
Jahresabschluss	0,6	0,5	0,1
Wertberichtigungen Forderungen	1,7	0,4	1,3
Verluste aus Anlagenabgängen	4,7	0,1	4,6
Übrige	0,6	0,3	0,3
Summe	42,4	33,4	9,0

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2024 um 9,0 Mio. Euro bzw. 26,9 % auf insgesamt 42,4 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 33,4 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einmaligen Verlusten aus dem Abgang von Sachanlagevermögen sowie aus erheblich erhöhten Beratungskosten, insbesondere im Zusammenhang mit mietvertraglichen, gesellschaftsrechtlichen und steuerlichen Fragestellungen. Darüber hinaus entstanden Beratungskos-

ten im Zuge der weiteren Verfolgung von Schadensersatzansprüchen im Kontext früherer Immobilientransaktionen.

Die Materialaufwendungen des Konzerns sind im Geschäftsjahr 2024 um 5,5 Mio. Euro bzw. 3,1 % auf 171,0 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 176,5 Mio. Euro). Diese Reduktion konnte jedoch die Kostensteigerungen in anderen Aufwandsbereichen nicht kompensieren. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf rückläufige Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen, die sich um 5,1 Mio. Euro auf 54,3 Mio. Euro verringert haben.

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Instandhaltungsaufwendungen	54,3	59,4	- 5,1
Mieten und Energiekosten	63,1	63,3	- 0,2
Lebensmittelaufwendungen etc.	16,1	16,6	- 0,5
Betreuungs-/Wirtschaftsbedarf	10,2	10,9	- 0,7
Medizinisch, pflegerischer Bedarf	9,8	9,2	0,6
Fremdleistungen	8,6	8,5	0,1
Beförderungskosten	8,1	7,8	0,3
Übrige	0,8	0,8	0,0
Materialaufwand	171,0	176,5	- 5,5

Der Rückgang der Instandhaltungsaufwendungen betrifft insbesondere den Bereich Seniorenresidenzen und Sanatorien, auf den im Berichtsjahr 48,6 Mio. Euro bzw. 89,5 % der konzernweiten Instandhaltungsaufwendungen entfielen (Vorjahr: 56,0 Mio. Euro bzw. 94,3 %). Die Ausgaben für Appartementrenovierungen sanken dabei deutlich von 26,9 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro, während die Instandhaltungen für Dach und Fach von 29,1 Mio. Euro auf 35,3 Mio. Euro stiegen. Letzteres ist insbesondere durch den Wiederaufbau, der durch die Flutkatastrophe 2021 beschädigten Residenz in Bad Neuenahr begründet, für den im Berichtsjahr 8,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) aufgewendet wurden.

Das **Finanzergebnis** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio. Euro auf - 6,0 Mio. Euro verschlechtert. Dabei sind die Zinsen für Wohndarlehen um 0,5 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro gesunken und die Zinsen für Bankkredite um 0,6 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro gestiegen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns stellt sich zum 31. Dezember 2024 insgesamt sehr solide und zukunftsfähig dar. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,0 Mio. EUR auf 681,9 Mio. EUR. Die Vermögensstruktur ist weiterhin ausgewogen: Die langfristigen Vermögenswerte bleiben mit 557,0 Mio. EUR nahezu konstant und sind vollständig durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten gedeckt. Die Eigenkapitalquote konnte auf 42,1 % gesteigert werden (Vorjahr: 40,6 %) und dokumentiert die nachhaltig gesicherte Finanzierungsbasis des Konzerns.

Das **Betriebsergebnis** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2024 deutlich um 9,0 Mio. EUR auf 19,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR), was einem Anstieg um über 84 % entspricht. Diese Entwicklung ist Ausdruck eines erfolgreichen operativen Geschäftsverlaufs und resultiert insbesondere aus gestiegenen Umsatzerlösen in allen Geschäftsfeldern. Das Umsatzplus in Höhe von 43,0 Mio. EUR (+9,7 %) wurde insbesondere

durch höhere Wohn- und Pflegesätze, eine erhöhte Auslastung der Einrichtungen sowie gezielte Preisanpassungen erzielt. Gleichzeitig trugen gesunkene Materialaufwendungen zur Ergebnisverbesserung bei, insbesondere aufgrund reduzierter Instandhaltungskosten. Trotz deutlich gestiegener Personalaufwendungen und einmaligen Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen und anderer einmalige erhöhter Aufwendungen konnte das operative Ergebnis signifikant verbessert werden.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich auf 27,1 Mio. EUR und unterstreichen die kontinuierliche Modernisierung und zukunftsorientierte Ausrichtung der Infrastruktur. Die Finanzlage hat sich ebenfalls positiv entwickelt: Der Finanzmittelfonds wuchs um 6,6 Mio. EUR auf 57,7 Mio. EUR, wobei der operative Cashflow mehr als verdoppelt wurde (42,1 Mio. EUR gegenüber 20,7 Mio. EUR im Vorjahr).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich der Konzern sowohl ertrags-, finanz- als auch vermögensseitig in einer sehr stabilen und gut entwickelten Lage befindet. Die deutliche Steigerung des Betriebsergebnisses bei gleichzeitig solider Kapitalstruktur und liquider Mittelbasis belegt die wirtschaftliche Stärke der Augustinum-Gruppe und schafft eine verlässliche Grundlage für die Umsetzung zukünftiger strategischer Vorhaben.

Personalbericht

Durch ihre engagierten Leistungen, ihren hohen persönlichen Einsatz und ihr großes inneres Interesse haben die Mitarbeiter*innen maßgeblich zur hohen Akzeptanz unserer Dienstleistungen und zur Realisierung unserer gemeinsamen Ziele beigetragen. Eine wesentliche Unterstützung für das stets konstruktive Zusammenwirken ist auch die Arbeit der Mitarbeitervertretungen, der Konzernmitarbeitervertretung und des Rates der Leitenden im Augustinum. Den Mitarbeiter*innen und allen Vertretungen gilt daher der Dank des Unternehmens.

Das Augustinum beschäftigte 2024 im Jahresdurchschnitt bundesweit 5.154 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 5.171). Die Vergütungen nach den Entgelttabellen der Arbeitsvertragsrichtlinien der Diakonie in Bayern (AVR-Bayern), die alle Gesellschaften der Augustinum Gruppe mit wenigen Ausnahmen (DiVO und TV-L) einheitlich anwenden, stiegen in den Entgeltgruppen E1 bis E3 zum 1. Juli 2024 zunächst um 50 Euro, die neuen Beträge wurden dann um 5,5% erhöht. Ab Juli 2024 griff die neu geschaffene Entgeltgruppenzulage für E4 und E5 im Bereich Pflege, Betreuung, Erziehung und Integration in Höhe von 50% der Differenz zu derselben Entgeltstufe der nächsthöheren Entgeltgruppe.¹⁸ Gemäß den AVR-Bayern beschäftigte Mitarbeiter*innen erhielten zum Ausgleich von Belastungen aus der Inflation 2024 Sonderzahlungen in Höhe von insgesamt 3.000 Euro. Sie bestanden aus einer Sonderzahlung im April 2024 in Höhe von 1.800 Euro sowie monatlichen Sonderzahlungen in Höhe von 150 Euro in den Monaten Mai bis Dezember 2024 (Teilzeit-Beschäftigte anteilig, Auszubildende die Hälfte). Alle nicht nach AVR-Bayern beschäftigten Mitarbeiter*innen erhielten im Oktober 2024 eine Inflationsausgleichsprämie von 3.000 Euro. Die Gehälter des Lehrpersonals, das nach dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) in Verbindung mit der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (DiVO) vergütet wird, stiegen zum 1. November 2024 um 200 Euro und werden zum 1. April 2025 um weitere 5,5% erhöht. Die Inflationsausgleichsprämie für das Lehrpersonal bestand aus einer einmaligen Sonderzahlung von 2.280 Euro im April 2024 und monatlichen Zahlungen von 120 Euro von Mai bis Oktober 2024. Ärzt*innen erhielten zum 1. April 2024 eine Tarifierhöhung von 4% und zum 1. Dezember 2024 eine Tarifierhöhung um weitere 4% (diese wird rückwirkend zur Märzabrechnung 2025 gezahlt werden). Die Inflationsausgleichsprämie für Ärzt*innen betrug im August 2023 1.250 Euro und im Januar 2024 1.250 Euro. In den Entgeltgruppen E4 bis E14 wurden die Gehälter zum 1. Dezember 2024 zunächst um 200 Euro und die neuen Beträge dann zusätzlich ebenfalls um 5,5% erhöht. Zudem wurde die Vergütung von Praktikanten und Auszubildenden zum 1. Dezember 2024 um 150 Euro erhöht. Die Pflichtbeiträge zur Evangelischen Zusatzversorgungskasse (EZVK) Darmstadt werden weiterhin allein vom Dienstgeber getragen; der Beitragssatz beträgt seit 2023 unverändert auch 2024 6,5% der Bruttogehälter.

¹⁸ Pressemitteilung ARK Bayern, 13.07.2023. <https://ark-bayern.de/2023/07/13/inflationsausgleich-und-deutliche-tarifsteigerung-3-000-euro-inflationsausgleich-und-erhoehung-um-55-fuer-mitarbeitende-der-diakonie-in-bayern/> und ARK Bayern: Beschlüsse AVR: Archiv der Beschlüsse (AVR). <https://ark-bayern.de/beschlussarchiv-avr-bayern>.

V CHANCEN-/RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

Mit unserem Risikomanagementsystem erfassen und bewerten wir regelmäßig auf unsere Geschäftstätigkeiten wirkende Risiken und leiten notwendige Maßnahmen ab.

Entwicklung der Nachfrage

Eine hohe Auslastung aller Einrichtungen des Konzerns bestimmt maßgeblich unseren wirtschaftlichen Erfolg. Mit dem Geschäftsbereich Leben im Alter erwirtschaften wir rund drei Viertel der Umsatzerlöse des Konzerns. Die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hängt deshalb insbesondere davon ab, die durchschnittliche Belegung unserer 23 Seniorenresidenzen auf hohem Niveau zu halten.

Pensionspreiserhöhungen

Der zweite wesentliche Treiber unserer wirtschaftlichen Entwicklung im Geschäftsbereich Leben im Alter ist die Fähigkeit, unvermeidbare Kostensteigerungen durch Pensionspreiserhöhungen zu refinanzieren. In den zurückliegenden Jahren wurden Erhöhungen durch die Bewohnerschaft aufgrund der transparenten Erläuterung der Steigerungsnotwendigkeit sowie der Qualität unserer Leistungen akzeptiert. Die aufgrund der Inflationsentwicklung nach vielen Jahren geringer Steigerung nunmehr erforderlichen deutlichen Preiserhöhungen bedürfen verstärkter Erläuterungsbemühungen.

Entwicklung der Refinanzierung

In unseren kosten- und pflegesatzfinanzierten Geschäftsfeldern hängt die Entwicklung unserer Umsatzerlöse neben der Entwicklung von Nachfrage und Belegung wesentlich auch von den Verhandlungen mit den Kostenträgern ab, um Steigerungen in allen Kostenarten refinanziert zu bekommen. Personal-mangel bei den Verhandlungspartnern und eine angespannte Haushaltslage der Kostenträger stellen hierbei ein Risiko dar. Chancen sehen wir in der Verhandlung bisher nicht vergüteter Bestandteile, etwa des allgemeinen unternehmerischen Risikos. Um angemessene Vergütungen sicherzustellen, müssen wir im Bedarfsfall auch Schiedsverfahren in Anspruch nehmen.

Sozialgesetzgebung

Die Krankenhausreform 2025 stellt eine der bedeutendsten gesundheitspolitischen Umgestaltungen in Deutschland seit Jahrzehnten dar. Sie verfolgt das Ziel, die Versorgungsqualität zu verbessern, die Überversorgung in bestimmten Bereichen zu reduzieren und finanzielle Stabilität für Krankenhäuser zu schaffen. Krankenhäuser sollen künftig nach sogenannten Leistungsgruppen klassifiziert werden (z.B. „Allgemeine Innere Medizin“, „Herzchirurgie“). Die Zuteilung erfolgt

auf Basis der personellen und technischen Ausstattung. Dies fördert Spezialisierung und Qualität. Ein zentrales Element ist die Einführung von Vorhaltepauschalen, mit denen Krankenhäuser für die Bereitstellung von Infrastruktur und Personal vergütet werden – unabhängig von der tatsächlichen Fallzahl. Dies ersetzt teilweise das bisherige rein fallbasierte DRG-System. Kliniken werden gezwungen sein, ihre Leistungsschwerpunkte zu überdenken. Häuser, die bestimmte Qualitäts- und Ausstattungskriterien nicht erfüllen, müssen sich entweder spezialisieren oder mit anderen Einrichtungen kooperieren. Gerade kleinere Häuser – wie unsere Augustinum Klinik München – und ländliche Krankenhäuser stehen vor der Herausforderung, ihre Existenz zu sichern. Die Reform begünstigt Zentralisierung und fordert neue Versorgungsnetzwerke. Krankenhäuser werden künftig in drei Versorgungsstufen eingeteilt: Grundversorgung (Level I), Regel- und Schwerpunktversorgung (Level II) und Maximalversorgung (Level III). Diese Einteilung basiert auf der personellen und strukturellen Ausstattung der Kliniken. Die Augustinum Klinik München, als Fachklinik für Innere Medizin mit spezialisierten Abteilungen und universitärer Anbindung, wird voraussichtlich in die Regel- und Schwerpunktversorgung (Level II) eingestuft. Dies ermöglicht ihr, weiterhin komplexe kardiologische und internistische Behandlungen anzubieten und gleichzeitig von den neuen Finanzierungsmodellen zu profitieren. Die Reform sieht eine Konzentration der Notfallversorgung auf bestimmte Kliniken vor. Obwohl die Augustinum Klinik München über eine zertifizierte Chest Pain Unit verfügt und rund um die Uhr eine internistische Notfallversorgung anbietet, könnte sie von den neuen Regelungen betroffen sein. Wir setzen alles daran unsere Notaufnahme weiterhin betreiben zu können. Unsere Zusammenarbeit mit zuweisenden Ärzt*innen, ebenso die Nutzung interner Strukturen wie etwa Chefarzt-Ambulanzen und Chest Pain Unit sind von besonderer Bedeutung für unsere Auslastung. Im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) hat die Augustinum Klinik München bereits in die Digitalisierung investiert, um die Patientenversorgung zu verbessern. Diese Maßnahmen werden durch die Reform weiter unterstützt und fördern die Effizienz und Qualität der medizinischen Leistungen.

Im Bereich der Sanatorien ergeben sich Belastungen aus veränderten baulichen Anforderungen in Nordrhein-Westfalen, die eine höhere Einzelzimmerquote und erhöhte Standards in Ausstattung und Größe von Einrichtungsplätzen verlangen; hiervon ist auch das Itzel-Sanatorium betroffen. Eine strukturelle Verbesserung, die sich tatsächlich in den Ergebnissen niederschlägt, hängt vom Fortgang des geplanten Neubaus für das Haus ab. Perspektivisch versprechen wir uns von den Maßnahmen ein ausgeglichenes wirtschaftliches Ergebnis im Itzel-Sanatorium.

Nach dem Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und des Bayerischen Teilhabegesetzes I (BayTHG I) hat sich die einheitliche Zuständigkeit der bayerischen Bezirke für alle Leistungsansprüche Erwachsener im Bereich der Eingliederungshilfe bewährt. Die bislang angestrebte vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Bezirk Oberbayern konnte fortgeführt werden. Unterschiedliche Handhabungen durch verschiedene Kostenträger konnten somit weitgehend vermieden werden.

Weiterhin bleibt offen, ob alle bisherigen Leistungen auch künftig im bisherigen Umfang erhalten bleiben und ob Klient*innen Leistungen zunehmend aus der Hand verschiedener Anbieter beziehen müssen. Erste Hinweise aus der Praxis deuten auf eine zunehmende Komplexität in der Koordination der Leistungsangebote hin.

Der vom Bund im Sommer 2024 vorgelegte Entwurf zur Überführung der Leistungen aus dem SGB IX (Eingliederungshilfe) in das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) wurde in der letzten Legislaturperiode nicht mehr verabschiedet. Von der neuen Regierung wird erwartet, dass sie die inklusive Gestaltung des SGB VIII weiter vorantreibt. Ob und wann dies passiert, ist allerdings noch offen. Für die Träger in Bayern wird es von zentraler Bedeutung sein, ob die kommunalen Jugendämter zukünftig zuständig sein werden oder die Zuständigkeit weiterhin auf Bezirksebene verbleibt. Ein Zuständigkeitswechsel hätte erhebliche Auswirkungen auf die Entgeltverhandlungen mit unseren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und würde zusätzliche administrative Herausforderungen mit sich bringen.

Im Kontext der Inklusionsziele besteht weiterhin die gesellschaftliche und politische Diskussion darüber, in welchem Umfang Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig werden können. Je nach Entwicklung der rechtlichen und förderpolitischen Rahmenbedingungen sind Auswirkungen auf die Finanzierung und Struktur der Werkstätten für behinderte Menschen zu erwarten. Auch die Ausgestaltung ergänzender Unterstützungsformen (z. B. „Budget für Arbeit“ und „Budget für Ausbildung“) steht weiterhin im Fokus der Diskussion.

Insgesamt bietet die bayerische Inklusionspolitik trotz aller strukturellen Herausforderungen weiterhin Chancen. Der Freistaat Bayern hält am Leitbild eines am individuellen Bedarf orientierten Nebeneinanders von Inklusion in Regelsystemen und spezialisierter Förderung in Fördereinrichtungen fest.

Weiterentwicklung des Augustinum Berchtesgadener Land

Chancen sehen wir darin, die zuvor über Jahre hinweg defizitären Angebote in Bischofswiesen mit Hilfe der langjährigen Erfahrung und der Managementkapazitäten im Verbund der Augustinum Gruppe in den Feldern Altenhilfe, Jugendhilfe, Gesundheit und Bildung in eine sichere wirtschaftliche Zukunft zu führen. Im Geschäftsjahr 2024 konnten wir den Verlust im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro reduzieren. Von besonderer Bedeutung für die Weiterentwicklung ist die Realisierung der geplanten neuen Seniorenresidenz auf dem Insula-Campus, die wesentlich zur wirtschaftlichen Gesundung beitragen soll.

Personalbeschaffung

In der Klinik stellt der Fachkräftemangel insbesondere im Pflegebereich, im Ärztlichen Dienst sowie in spezialisierten Verwaltungspositionen ein Risiko dar. Unbesetzte Stellen können dazu führen, dass nicht alle Betten ausgelastet und geplante Fallzahlen nicht realisiert werden können. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Umstände in den kommenden Jahren weiter verschärfen und zunehmend Druck auf die Entwicklung der Gehälter bewirken werden.

Der Personalmangel erschwert weiterhin auch in anderen Geschäftsfeldern die Gewinnung von Mitarbeiter*innen. Dies gilt besonders in Ballungsräumen, generell aber auch in anderen Regionen. Im Großraum München besteht zudem eine ausgeprägte Konkurrenz um pädagogische Kräfte, die wir in den betreffenden Einrichtungen spüren.

Trotz einer deutlich verbesserten Unterstützung aller Unternehmensbereiche durch das weiterentwickelte Recruiting in der Zentralverwaltung des Konzerns – das Auslandsrecruiting wird in 2025 deutlich ausgebaut – müssen wir davon ausgehen, dass wir vom angespannten Arbeitsmarkt weiterhin betroffen sein werden.

Personalaufwendungen

Bei unseren Konzerngesellschaften handelt es sich um Dienstleistungsunternehmen, daher stellen die Personalaufwendungen den mit Abstand größten Kostenblock dar. Die Personalintensität (Personalaufwendungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) lag 2024 bei 53,2% (Vorjahr: 54,5%).

Die Vergütung unserer Mitarbeitenden richtet sich nach den Arbeitsvertragsrichtlinien des Diakonischen Werkes Bayern (AVR-Bayern). Die Festsetzung von Löhnen, Gehältern und weiteren grundlegenden Arbeitsbedingungen erfolgt durch die Arbeitsrechtliche Kommission (ARK), die paritätisch mit Vertreter*innen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite besetzt ist. Dieses System entspricht dem sogenannten „Dritten Weg“, der Streik- und Aussperrungsmaßnahmen ausschließt. Im Gegenzug ist ein verbindliches Schlichtungsverfahren vorgesehen.

Zum 1. Dezember 2024 treten weitere tarifliche Entgeltsteigerungen in Kraft: In den Entgeltgruppen E4 bis E14 wurde das monatliche Gehalt zunächst um 200 Euro erhöht, anschließend erfolgt zusätzlich eine prozentuale Erhöhung um 5,5% auf den neuen Betrag.

Die Vergütung von Praktikant*innen und Auszubildenden wurde zum selben Stichtag um 150 Euro pro Monat erhöht.

Im Vergleich zum Vorjahr entfällt im Jahr 2025 die Wirkung der im Jahr 2024 gezahlten Inflationsausgleichsprämien. Gemäß den AVR-Bayern erhielten alle beschäftigten Mitarbeiter*innen zwischen April und Dezember 2024 steuer- und sozialabgabenfreie Sonderzahlungen in Höhe von insgesamt 3.000 Euro (Teilzeitbeschäftigte anteilig). Auszubildende erhielten die Hälfte dieses Betrags.

Die Pflichtbeiträge zur Evangelischen Zusatzversorgungskasse (EZVK) Darmstadt werden weiterhin in voller Höhe vom Dienstgeber getragen. Der Beitragssatz liegt seit dem Jahr 2023 unverändert bei 6,5% der Bruttogehälter.

Bauliche Vorschriften

Die energetische Sanierung stellt eine zentrale Herausforderung für den langfristig nachhaltigen Betrieb vor allem unserer Residenzen dar. Vor dem Hintergrund gesetzlicher Vorgaben (u. a. Gebäudeenergiegesetz, EU-Klimaziele) sowie steigender Energiepreise ist eine energieeffiziente Gebäudestruktur unerlässlich. Gleichzeitig erfordert unsere besondere Verantwortung gegenüber den Bewohner*innen eine ausgewogene Herangehensweise.

Energetische Sanierungen sind mit erheblichen Investitionen verbunden – insbesondere bei Bestandsimmobilien mit komplexer Gebäudetechnik oder hohem Instandhaltungsbedarf. Im Gegensatz zu klassischen Wohnimmobilien bestehen im Betrieb von Seniorenresidenzen zusätzliche Anforderungen an Komfort, Sicherheit und Infrastruktur, die bei jeder Maßnahme berücksichtigt werden müssen.

Die wirtschaftliche Umsetzung gestaltet sich daher herausfordernd, insbesondere vor dem Hintergrund steigender Baukosten, Zinsen und begrenzter Refinanzierungsmöglichkeiten über Pflegesätze oder Wohn- und Betreuungsentgelte.

Der technische Umbau von Heizungssystemen, die Integration erneuerbarer Energien (z. B. Photovoltaik oder Wärmepumpen) sowie die energetische Modernisierung der Gebäudehülle (Fassade, Fenster, Dach) müssen bei laufendem Betrieb erfolgen.

Der Anspruch, Störungen für die Bewohner*innen sowie das Pflege- und Betreuungspersonal zu minimieren, erhöht die Komplexität erheblich. Bauliche Maßnahmen während des laufenden Betriebs bringen zwangsläufig Beeinträchtigungen mit sich – etwa durch Lärm, temporäre Umzüge innerhalb des Hauses oder Einschränkungen im Komfort. Eine umfassende und empathische Kommunikation gegenüber den Bewohner*innen sowie ihren Angehörigen ist unerlässlich, um Verständnis und Vertrauen zu sichern. Darüber hinaus bedarf es enger Abstimmung mit dem Personal, um die betrieblichen Abläufe weiterhin sicherzustellen.

Stetige Veränderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen – etwa hinsichtlich energetischer Mindeststandards oder Förder Voraussetzungen – erschweren die strategische Planung. Unsicherheiten bezüglich der Förderlandschaft sowie langwierige Genehmigungsprozesse stellen zusätzliche Hürden dar. Für einen Residenzbetreiber bedeutet dies, dass energetische Sanierung als langfristige und dynamische Aufgabe verstanden werden muss, bei der Flexibilität und Risikomanagement entscheidend sind. Um eine belastbare Entscheidungsgrundlage zu schaffen, führen wir derzeit gemeinsam mit einem spezialisierten Ingenieurbüro eine umfassende energetische Bestandsaufnahme durch. Auf Basis der vorliegenden Energieverbrauchsdaten sämtlicher Residenzen erfolgt eine systematische Inventur der technischen Anlagen, Gebäudehüllen und Verbrauchskennwerte. Ziel ist die Entwicklung einer langfristigen Immobilienstrategie und eines davon abgeleiteten priorisierenden Maßnahmenplans, der sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Kriterien berücksichtigt. Dieser soll uns ermöglichen, Investitionen gezielt zu steuern, Synergieeffekte zu nutzen und gesetzliche Vorgaben proaktiv zu erfüllen.

Weiterhin ist mit erhöhten Instandhaltungsaufwendungen aus behördlichen Anforderungen etwa zu Brandschutz oder Barrierefreiheit zu rechnen. Über unsere Brandschutzbeauftragten und Baubetreuer*innen bemühen wir uns um eine realistische Gestaltung und planen Maßnahmen in entsprechenden Investitionspaketen. Die Gewinnung von ausführenden Firmen sowie Architekten und Fachplanern gestaltet sich trotz rückgängiger Baukonjunktur zunehmend schwierig. Dies lässt sich überwiegend auf Personalmangel zurückführen und wirkt sich auch auf die Kosten und Termine der Maßnahmen aus. Weitere erhebliche Anforderungen an unser Gebäudemana-

gement ergeben sich aus neuen gesetzlichen Vorschriften zur Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen.

Informationstechnische Risiken

Unbefugte Zugriffe auf sensible Unternehmensdaten und Systemausfälle oder -störungen stellen Risiken der Informationstechnologie dar. Um diese zu verhindern, tätigen wir seit vielen Jahren erhebliche Investitionen in die IT-Sicherheit. Dazu gehört der Betrieb aller IT-Anwendungen in einem hochmodernen, mehrfach gesicherten Rechenzentrum sowie der Zugriff auf diese Anwendungen durch eine Remote-Desktop-Verbindung (Thin-Client). Hierbei werden nur Tastatur-, Maus- und Bildschirminformationen übertragen, jedoch kein direkter Zugriff auf die dortigen Daten erlaubt. Hochverfügbare Anwendungen und Daten in einer zeitgemäß gesicherten Unternehmens-Cloud werden konzernweit genutzt. Unser Informationssicherheitsmanagementsystem hilft bei der Bewertung der Risiken und bildet die technisch und wirtschaftlich sinnvollen Maßnahmen ab. Eine Gruppe von Sicherheitsexperten bewertet monatlich die Bedrohungslage und passt Maßnahmen zielgerichtet an.

Inflationsrisiken

Der Anstieg der Inflation, im Wesentlichen bedingt durch den russischen Krieg gegen die Ukraine, führt in den letzten Jahren zu Kostensteigerungen bei Energie, energieintensiven Dienstleistungen, Material und Lebensmitteln sowie den Zinsen für Fremdkapital. In die Kalkulation der Fallpauschalen für unsere Klinik fließen inflationsbedingt erhöhte Kosten mit einem Ver-satz von zwei Jahren, in die Kalkulation des Basisfallwertes von einem Jahr ein.

Zinsänderungsrisiken

Um die Liquiditätsanforderungen für langfristige Investitionen zu erfüllen, nutzen wir Wohndarlehen von unseren Bewohner*innen und Vorvertragspartner*innen sowie Bankdarlehen. Die Wohndarlehen werden gemäß unseren vertraglichen Vereinbarungen und gesetzlichen Vorgaben (§ 4 Heimgesetz) seit Jahrzehnten mit 4,0 % p.a. verzinst. Die gesetzlichen Vorgaben wurden auch nach Übergang der Gesetzgebungskompetenz für das öffentlich-rechtliche Heimrecht vom Bund auf die Länder im September 2006 in allen unseren Wohnstiftsverträgen bundesweit weitergeführt. Bestehende Darlehen werden jedoch seit mehreren Jahren zurückgeführt, und bei Neuverträgen werden seit dem 1. März 2019 nur noch in solchen Bundesländern Darlehen mit einem Zinssatz von 1,0 % erhoben, in denen das Landesheimrecht eine Verzinsung mit 1,0 % zulässt.

Die Bankdarlehen sind grundsätzlich mit langfristiger Zinsbindung ausgestattet, sodass hierzu kein wesentliches Zinsänderungsrisiko besteht. Zum Stichtag bestehen Zinsswaps in Höhe von insgesamt nominal 43,9 Mio. Euro (Vorjahr: 45,6 Mio. Euro) mit dem jeweiligen entsprechenden Grundgeschäft. Die Swaps stellen kein Risiko dar, da sie an das Grundgeschäft (Darlehensvertrag) gekoppelt sind und nur der Zinssicherung dienen. Ein Handel damit erfolgt nicht.

Liquiditätsrisiken

Gemeinnützige Körperschaften sollen ihr Vermögen ertragbringend anlegen. Dabei kommt es nicht auf die maximale Rendite an, vielmehr muss gerade eine gemeinnützige Körperschaft der Sicherheit der Vermögensanlage den Vorzug vor einer maximalen Rendite geben. Nach diesem Grundsatz betreiben wir das Liquiditätsmanagement. Es stellt sicher, dass alle Konzerngesellschaften jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen können. Die Finanzierungsbedarfe für das tägliche Geschäft werden im Konzern zentral koordiniert. Liquiditätsüberschüsse legen wir entsprechend unserem Sicherheitsgrundsatz an. Dabei erfolgt eine tägliche Betrachtung der Liquiditätsentwicklung. Im Rahmen der jährlichen konzernweiten Unternehmensplanung werden die Innenfinanzierungsmöglichkeiten mit dem Kapitalbedarf für Investitionen und Instandhaltungen abgeglichen und bei Bedarf Rückgriff auf den Kapitalmarkt genommen.

Rechtsstreitigkeiten und -verfahren

Aus den Verfahren rund um die Immobilientransaktionen bestehen über die noch gebildeten Vorsorgen hinaus keine erkennbaren Risiken mehr. Auf der anderen Seite bestehen je nach Ausgang der offenen Verfahren (z. B. Schadensersatz, Gesamtschuldnerschaft Gerichtskosten) Chancen auf zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Erträge in den kommenden Geschäftsjahren.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Abschlussstichtag

Zum 23. Juni 2025 sind – mit Ausnahme unserer Tochtergesellschaft Augustinum Wohnstifte gGmbH (AWG) – sämtliche Gesellschafter aus der RAMONIA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Kleinmachnow/Mölln KG, Düsseldorf (vgl. Aufstellung des Anteilsbesitzes), ausgeschieden. Infolge dieses Ausscheidens ist das gesamte Vermögen der RAMONIA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Kleinmachnow/Mölln KG (nachfolgend „RAMONIA“) kraft Gesetzes im Wege der Anwachsung (§ 712a BGB) mit allen Aktiva und Passiva auf die AWG übergegangen. Die Gesellschaft RAMONIA ist dadurch ohne Abwicklung erloschen.

Auf Basis des Zwischenabschlusses der RAMONIA zum 31. Mai 2025 würden im Rahmen der Buchwertfortführung folgende Bilanzposten in die AWG übernommen:

AKTIVA	Mio. EUR
Grundstücke und Bauten	46,7
Flüssige Mittel	1,6
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	12,0
Summe AKTIVA	60,3

PASSIVA	Mio. EUR
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	53,5
Verbindlichkeiten andere Kreditgeber (Gesellschafter)	1,7
Passive Rechnungsabgrenzung	5,1
Summe PASSIVA	60,3

Der übernommene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von 12,0 Mio. EUR ist erfolgswirksam als Verlust aus der Anwachsung in der Gewinn- und Verlustrechnung der AWG für das Geschäftsjahr 2025 zu erfassen.

Durch die Anwachsung entfällt eine bisher bei der AWG geführte Rückstellung für den nun erloschenen Mietvertrag mit der RAMONIA. Diese Rückstellung in Höhe von 28,0 Mio. EUR wird im Geschäftsjahr 2025 ertragswirksam aufgelöst. Saldiert ergibt sich somit ein Gewinn aus der Anwachsung in Höhe von 16,0 Mio. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung der AWG. Zwar wird sich der saldierte Gewinn aus der Anwachsung und der Auflösung der Rückstellung im Zuge der noch aufzustellenden Schlussbilanz zum 23. Juni 2025 voraussichtlich entsprechend der Entwicklungen im Zeitraum vom 1. Juni bis zum 23. Juni 2025 noch verändern, an der grundsätzlichen Aussage ändert sich jedoch nichts.

Unmittelbar nach der Anwachsung wurde am 30. Juni 2025 die bisherige Finanzierung der RAMONIA abgelöst. Diese umfasste ein Bankdarlehen (einschließlich aufgelaufener Zinsen für das 2. Quartal 2025), einen Zinssatz Swap, einen Inflation Linked Swap sowie ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 64,2 Mio. EUR. Die Ablösung erfolgte durch ein neu aufgenommenes Bankdarlehen in Höhe von 64,0 Mio. EUR. Im Rahmen dieser Umfinanzierung entstand bei der AWG ein saldierter Verlust in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern (Gesellschafter) in Höhe von 1,7 Mio. EUR sowie der passive Rechnungsabgrenzungsposten von 5,1 Mio. Euro entfielen im Zuge dieser Maßnahme.

Durch die Anwachsung sowie die erfolgte Umfinanzierung ergeben sich für die AWG bis zum ursprünglich vorgesehenen Laufzeitende des Mietvertrags und der Swap-Vereinbarungen innerhalb der kommenden zwölf Jahre erhebliche wirtschaftliche Vorteile. Diese resultieren insbesondere aus der Substitution der Miete für die Residenzimmobilien in Kleinmachnow und Mölln durch die Abschreibung der Immobilien sowie aus einer signifikanten Reduzierung der Zinsaufwendungen für die Bankfinanzierung.

Gesamtrisiko

Die Gesamtrisikosituation setzt sich aus den Einzelrisiken aller Risikokategorien der Geschäftsfelder und der Zentralfunktionen zusammen. Dort sind Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, derzeit nicht erkennbar. Vor dem Hintergrund, dass weiterhin beträchtliche gesamtwirtschaftliche und branchenbedingte Risiken bestehen, können Rückschläge auf dem Weg zur nachhaltigen Realisierung unserer angestrebten Ziele nicht völlig ausgeschlossen werden.

Es können sich Risiken für den Konzern aus Änderungen von Steuergesetzen, der laufenden Rechtsprechung oder Änderungen in Verwaltungsvorschriften ergeben. Die Konzerngesellschaften prüfen laufend solche Änderungen und deren mögliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Nach heutigem Kenntnisstand ergeben sich keine steuerlichen Risiken für den Konzern, die erhebliche Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2025 haben werden.

Über die genannten Sachverhalte hinaus liegen uns derzeit keine Erkenntnisse über Entwicklungen vor, aus denen sich in naher Zukunft wesentliche Chancen oder Risiken für unser Geschäft ergeben können.

Gesamtbewertung und Prognose

Im Vergleich zur im Vorjahr formulierten Prognose für das Geschäftsjahr 2024 konnten wir unsere wirtschaftlichen Erwartungen deutlich übertreffen. Während ein konservativ geschätzter Konzernjahresüberschuss im Bereich von 3,0 bis 6,0 Mio. EUR prognostiziert wurde, wurde mit 13,7 Mio. EUR mehr als das Doppelte des oberen Zielwerts erreicht. Diese positive Abweichung resultiert vor allem aus dem nachhaltig verbesserten operativen Ergebnis, das sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt hat, sowie aus einem Umsatzwachstum, das sowohl preisinduziert als auch volumenbasiert war. Die am 1. Juli 2024 wirksam gewordene Pensionspreiserhöhung im Geschäftsfeld „Leben im Alter“ hat maßgeblich zur Stabilisierung der Ergebnislage beigetragen.

Gleichzeitig ist es gelungen, die im Vorjahr als notwendig erachteten Maßnahmen zur Kosten- und Prozessoptimierung wirksam umzusetzen. Die Geschäfts- und Personalprozesse konnten weitgehend auf das Niveau der Vor-Corona-Zeit zurückgeführt werden, was sich insbesondere in einem gestiegenen Cashflow aus der operativen Tätigkeit und einer stabilisierten Personalstruktur widerspiegelt. Die Investitions- und Instandhaltungstätigkeit blieb im Geschäftsjahr auf hohem Niveau, wobei die Schwerpunktsetzung zugunsten langfristiger Werterhaltung und Effizienzsteigerung vorgenommen wurde.

Insgesamt bestätigt die Entwicklung im Geschäftsjahr 2024, dass die im Vorjahr angestoßenen Steuerungsmaßnahmen greifen und die strategische Ausrichtung des Konzerns trägt. Der deutliche Ergebniszuwachs trotz weiterhin spürbarem Inflations- und Kostendruck belegt die Resilienz und Anpassungsfähigkeit unseres Konzerns. Die Augustinum-Gruppe befindet sich auf einem stabilen wirtschaftlichen Fundament und ist gut positioniert, zukünftigen Herausforderungen mit einer soliden Kapitalstruktur, starker operativer Basis und klarer Investitionsstrategie zu begegnen.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnen wir bei einem im Wesentlichen preisinduzierten Anstieg der Umsatzerlöse um bis zu 5 % mit einem gegenüber 2024 steigenden Jahresüberschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit im Bereich von 15,0 bis 20,0 Mio. Euro.

München,
den 9. Juli 2025

Joachim Gengenbach
Geschäftsführer (Vorsitzender)

Dr. Matthias Heidler
Geschäftsführer

Axel Krieg
Geschäftsführer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024 EUR	Vorjahr Mio. EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	1.642.268,52	1,1
2. Geleistete Anzahlungen	531.424,37	1,4
	2.173.692,89	2,5
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	478.231.020,14	487,4
2. Technische Anlagen und Maschinen	689.367,28	0,8
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.085.490,72	27,3
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47.162.910,57	33,4
	554.168.788,71	548,9
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	106.719,90	0,1
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	3,9
3. Anteile an Genossenschaften	549.872,90	0,5
	656.592,80	4,5
	556.999.074,40	555,9
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.422.531,37	2,4
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	450.026,04	0,5
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	425.415,11	0,4
	3.297.972,52	3,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.328.287,73	42,0
2. Forderungen gegen Gesellschafter	17.620.739,58	17,0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.498.277,45	17,9
	78.447.304,76	76,9
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	925.549,20	0,9
IV. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	39.169.687,46	33,2
	121.840.513,94	114,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.090.299,96	2,7
D. Sondervermögen unselbständige Stiftung	0,00	0,0
	681.929.888,30	672,9

Passiva	31.12.2024 EUR	Vorjahr Mio. EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.100,00	5,0
II. Kapitalrücklage	20.702.192,36	20,7
III. Gewinnrücklagen	101.526.084,39	101,5
IV. Gewinnvortrag	145.925.850,90	141,2
V. Konzernjahresüberschuss	13.659.701,66	4,8
	286.813.929,31	273,2
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	10.533.223,68	10,7
C. Sonderposten		
1. Sonderposten aus Zuschüssen der öffentlichen Hand und anderer Zuschussgeber für Investitionen im Anlagevermögen	40.192.221,57	39,1
2. Sonderposten aus Spenden	1.673.676,27	1,8
	41.865.897,84	40,9
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	2.901.865,68	3,0
2. Steuerrückstellungen	35.586,94	0,0
3. Sonstige Rückstellungen	105.623.177,48	104,7
	108.560.630,10	107,7
E. Verbindlichkeiten		
1. Wohndarlehen	84.704.517,79	93,8
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	108.605.144,87	101,2
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	2.148.061,10	2,2
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.271.139,39	1,3
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.573.514,52	22,3
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.762,52	0,0
7. Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden	6.705.328,19	6,3
8. Sonstige Verbindlichkeiten	10.062.764,80	12,2
	233.097.233,18	239,3
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.058.974,19	1,1
G. Sondervermögen unselbständige Stiftung	0,00	0,0
	681.929.888,30	672,9

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024 EUR	Vorjahr Mio. EUR
1. Umsatzerlöse	487.059.541,13	444,1
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	- 4.372,23	0,1
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	63.323,35	0,2
4. Sonstige betriebliche Erträge	27.521.197,67	39,8
	514.639.689,92	484,2
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 65.148.047,76	- 67,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 105.886.070,28	- 109,5
	- 171.034.118,04	- 176,5
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 202.071.004,30	- 186,7
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 57.093.493,27	- 55,5
	- 259.164.497,57	- 242,2
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 22.479.113,22	- 21,4
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 42.371.398,10	- 33,4
	- 495.049.126,93	- 473,5
	19.590.562,99	10,7
9. Erträge aus Anteilen des Finanzanlagevermögens	21.590,40	0,0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	507.226,87	0,5
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 6.537.984,89	- 6,2
	- 6.009.167,62	- 5,7
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	78.306,29	- 0,2
13. Ergebnis nach Steuern = Konzernjahresüberschuss	13.659.701,66	4,8

Konzern-Eigenkapitalspiegel 2024

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe
	Gezeichnetes Kapital (= Stammkapital)	Rücklagen		Summe			
		Kapitalrücklage § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Andere Gewinnrücklagen				
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	
Stand am 31. Dezember 2022	5,0	20,7	101,5	122,2	135,9	5,4	268,5
Umgliederung					5,4	- 5,4	0,0
Konzernjahresüberschuss						5,4	5,4
Stand am 31. Dezember 2023	5,0	20,7	101,5	122,2	141,3	4,7	273,2
Umgliederung					4,7	- 4,7	0,0
Konzernjahresüberschuss						13,7	13,7
Stand am 31. Dezember 2024	5,0	20,7	101,5	122,2	146,0	13,7	286,9

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Konzernjahresergebnis	13,7	4,8
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	22,5	21,4
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	0,9	- 5,0
Zunahme (+) / Abnahme (-) des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung	- 0,2	- 1,9
Zunahme (+) / Abnahme (-) Sonderposten aus Zuschüssen zum Anlagevermögen	1,1	20,8
Zunahme (+) / Abnahme (-) Sonderposten aus Spenden	- 0,1	1,3
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,3	- 0,5
Zunahme (-) / Abnahme (+) Mietvorauszahlungen	3,8	0,3
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1,3	- 12,2
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 4,6	- 14,0
Zinserträge (-)	- 0,5	- 0,5
Zinsaufwendungen (+)	6,5	6,2
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuererstattungen (-)	- 0,1	0,2
Ertragsteuerzahlungen (-)	0,1	- 0,2
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	42,1	20,7
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 0,7	- 1,7
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 27,1	- 47,0
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,1	0,2
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	1,1
Einzahlungen (+) aus Zugängen zum Konsolidierungskreis	0,0	0,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 27,7	- 46,6
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Bankkrediten	16,1	20,0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Bankkrediten	- 8,7	- 6,1
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Wohndarlehen	5,9	5,0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Wohndarlehen	- 15,0	- 13,9
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten anderer Kreditgeber	0,0	0,0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten anderer Kreditgeber	- 0,1	0,0
Erhaltene Zinsen (+)	0,5	0,5
Gezahlte Zinsen (-)	- 6,5	- 6,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 7,8	- 0,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	6,6	- 26,6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	51,1	77,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	57,7	51,1
Finanzmittelfonds	31.12.2024	31.12.2023
	Mio. EUR	Mio. EUR
Liquide Mittel	39,2	33,2
Kurzfristige Forderungen gegen Augustinum Stiftung	17,6	17,0
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,9	0,9
	57,7	51,1

Konzernanhang 2024

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Die Gliederung von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB sowie § 42 GmbHG. Entsprechend § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB wurden auf der Aktivseite der Bilanz der Posten „A.III.3. Anteile an Genossenschaften“ sowie „D. Sondervermögen unselbständige Stiftung“ und auf der Passivseite der Bilanz die Posten „C. Sonderposten“ mit den entsprechenden Untergliederungen sowie „E.1. Wohndarlehen“, „E.3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern“, „E.7. Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden“ und „G. Sondervermögen unselbständige Stiftung“ hinzugefügt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit des Abschlusses werden davon-Angaben einheitlich im Anhang wiedergegeben.

Anders als in den Vorjahren werden die Zuwendungen an die Hilfskassen für Bewohner*innen sowie die bei zwischenzeitlicher Anlage dieser Mittel angefallenen Zinsen nicht mehr auf der Passivseite der Bilanz als gesonderter Posten „C. Sonderposten“ mit der Untergliederung *Sonderposten aus Spenden* ausgewiesen, sondern unter dem Posten „E.7. Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden“. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend um jeweils Mio. EUR 5,0 angepasst.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Augustinum gemeinnützige GmbH sind nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben dem Mutterunternehmen Augustinum gemeinnützige GmbH alle Tochterunternehmen einbezogen, bei denen das Mutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung handelt (vgl. Beteiligungsübersicht).

Auf eine At-Equity-Bewertung der gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidierten Tochterunternehmen wurde aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung nach § 311 Abs. 2 HGB verzichtet.

Der Konsolidierungskreis umfasst damit das Mutterunternehmen sowie acht konsolidierte Gesellschaften.

Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der Augustinum gemeinnützige GmbH und der einbezogenen Tochterunternehmen. Das Geschäftsjahr aller einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2024 aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind gemäß § 317 HGB geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt mit Ausnahme der Einbeziehung der Augustinum Energiemanagement GmbH und der Augustinum Berchtesgadener Land GmbH in Fortführung der damaligen Regelungen des HGB für erstmalig einbezogene Unternehmen bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der erworbenen (zugewendeten) Anteile mit dem Buchwert des anteiligen Eigenkapitals des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung verrechnet. Die sich aus den Kapitalkonsolidierungen ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Bei der Einbeziehung der Augustinum Energiemanagement GmbH zum 31. Dezember 2018 und der Augustinum Berchtesgadener Land GmbH zum 1. Januar 2023 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Der technisch bedingte passivische Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Augustinum Energiemanagement GmbH in Höhe von EUR 377,99 wurde wegen der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der passivische Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Augustinum Berchtesgadener Land GmbH wird unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen.

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander verrechnet.

Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäften wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden wegen untergeordneter Bedeutung für die Ertragslage des Konzerns nicht eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle einbezogenen Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich nach den bei der Augustinum gemeinnützige GmbH einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer (in der Regel drei bis fünf Jahre) abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Sofern erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt in der Regel mit 2 % p.a. Aufgrund des vorliegenden wirtschaftlichen Eigentums sind elf in den Jahren 2011 bis 2013 von uns veräußerte und zurückgemietete Residenzimmobilien aufgrund neu gewonnener Erkenntnisse seit 2014 zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den Immobilientransaktionen und zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Lagebericht.

Die beweglichen Anlagegegenstände werden konzerneinheitlich nach der linearen Methode unter Zugrundelegung ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer (in der Regel vier bis zwölf Jahre) abgeschrieben.

Der Ansatz der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag. Unverzinsliche Ausleihungen sind mit dem Nominalwert angesetzt, da der jeweilige Zinsverlust durch einen entsprechenden Mietnachlass für die angemieteten Seniorenresidenzen kompensiert wird.

Bei unentgeltlich zugewendeten Anlagegegenständen entsprechen, mit Ausnahme der Gesellschaftsanteile, die Anschaffungskosten den Zeitwerten im Zuwendungszeitpunkt.

Die *Vorräte* sind grundsätzlich zu den Estandskosten angesetzt; für Teile der Vorräte sind Festwerte gebildet. Unter den unfertigen Leistungen werden Fallpauschalenleistungen der Klinik für sog. „Überlieger“ abgegrenzt; sie sind entsprechend dem Grad der Leistungserbringung mit den anteiligen Entgelten der jeweiligen Fallpauschale bewertet.

Die *Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände* werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Ausfallrisiken wurde

durch die Bildung entsprechender Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die *Wertpapiere des Umlaufvermögens* sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die *Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten* sind zum Nennwert angesetzt.

Die *aktiven Rechnungsabgrenzungsposten* betreffen Ausgaben für Aufwendungen, die nachfolgenden Geschäftsjahren zuzurechnen sind.

Unter dem *Sondervermögen unselbständige Stiftung* werden im Wesentlichen die liquiden Mittel des Sondervermögens ausgewiesen.

Zuschüsse der öffentlichen Hand und anderer Zuschussgeber für Investitionen sowie Spenden, die für das Anlagevermögen verwendet werden, werden unter der Position *Sonderposten* ausgewiesen und entsprechend der angewandten Abschreibungssätze ertragswirksam aufgelöst. Dabei werden die Unterpositionen *Sonderposten aus Zuschüssen der öffentlichen Hand und anderer Zuschussgeber für Investitionen im Anlagevermögen* und *Sonderposten aus Spenden* ausgewiesen. Die erhaltenen, zweckgebundenen Spendenmittel, die zum Bilanzstichtag noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden, werden unter den *Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden* ausgewiesen.

Investitionszuschüsse für das Anlagevermögen werden in den *Sonderposten aus Zuschüssen der öffentlichen Hand und anderer Zuschussgeber für Investitionen im Anlagevermögen* eingestellt und entsprechend den angewandten Abschreibungssätzen auf die geförderten Gegenstände des Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst. Die erhaltenen Fördermittel für den Umbau der erweiterten Realschule München-Moosach wurden aufgrund des Zusammentreffens von zivilrechtlichem Eigentümer und Fördermittelgeber und der damit fehlenden Wertausgleichspflichtung direkt von den Herstellungskosten in Abzug gebracht.

Die Ermittlung der *Rückstellungen für Pensionen* erfolgte grundsätzlich nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln (2018 G). Für die Abzinsung wird der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre berücksichtigt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. In einem Fall ist die der Rückstellung zugrunde liegende Pensionsverpflichtung seit dem 1. Juli 2016 vollständig ausfinanziert und entspricht dem Auszahlungsbetrag der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung in Höhe von Mio. EUR 2,6. Der Anspruch auf den Auszahlungsbetrag ist vom Versorgungsempfänger noch nicht geltend gemacht worden; die Verpfändung zugunsten des Versorgungsempfängers

besteht fort. Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen dienen, werden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgte zum beizulegenden Zeitwert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung werden mit Aufwendungen und Erträgen der verrechneten Vermögensgegenstände im Finanzergebnis saldiert.

Steuerrückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Erfolgsauswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes bei der Aufzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die *Verbindlichkeiten* einschließlich der erhaltenen Wohndarlehen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zum 31. Dezember 2024 wurden Zinsswaps (derivative Finanzinstrumente) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (Euribor) Bankdarlehen verwendet. Den Zinsswaps liegen Grundgeschäfte mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko zugrunde. Das mit der aus den Grundgeschäften und den Sicherungsgeschäften gebildeten Bewertungseinheit nach § 254 HGB gesicherte Kreditvolumen beträgt zum Stichtag Mio. EUR 43,9.

Die Regelungen zur Bildung einer Bewertungseinheit zur kompensatorischen Bewertung der Sicherungsbeziehung werden angewandt. Aufgrund der Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten, Zinssätze, Zinsanpassungs- bzw. Zins- und Tilgungstermine gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäft aus.

Das Entgelt für ein Dauernutzungsrecht wurde passivisch abgegrenzt; dieser Rechnungsabgrenzungsposten wird entsprechend der Abschreibung der betreffenden Immobilie aufgelöst.

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei den Forderungen gegen Gesellschafter handelt es sich im Wesentlichen, wie im Vorjahr, um Forderungen, die aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements (sonstige Vermögensgegenstände) entstanden sind.

(3) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von Mio. EUR 10,7 resultiert aus der Erstkonsolidierung der Augustinum Berchtesgadener Land GmbH. Aufgrund der Verlusthistorie der Gesellschaft hat der passive Unterschiedsbetrag Fremdkapitalcharakter. Im Berichtsjahr wurde eine ergebniswirksame Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags in Höhe des bei der Augustinum Berchtesgadener Land GmbH im Geschäftsjahr 2024 erzielten Jahresfehlbetrags in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 1,9) vorgenommen.

(4) Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen wurden mit den Ansprüchen aus den für zwei Fälle zur Erfüllung bestimmter Altersversorgungsverpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Der Erfüllungsbetrag in Höhe von insgesamt Mio. EUR 5,7 (Vorjahr: Mio. EUR 5,7) wurde grundsätzlich auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Der Bewertung lagen neben den Heubeck-Richttafeln (2018 G) der von der Bundesbank veröffentlichte Marktzinssatz von 1,90 % (Vorjahr: 1,82 %) sowie eine jährliche Anpassung laufender Leistungen von 2,50 % zugrunde. In einem Fall wurde der Erfüllungsbetrag in Höhe von Mio. EUR 2,6 letztmals zum 31. Dezember 2016 auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Die der Rückstellung zugrunde liegende Pensionsverpflichtung ist seit dem 1. Juli 2016 vollständig ausfinanziert und entspricht dem Auszahlungsbetrag der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung in Höhe von Mio. EUR 2,6. Der Anspruch auf den Auszahlungsbetrag ist vom Versorgungsempfänger noch nicht geltend gemacht worden; die Verpfändung zugunsten des Versorgungsempfängers besteht fort.

Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen betragen Mio. EUR 2,7 (Vorjahr: Mio. EUR 2,7). Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände belaufen sich auf Mio. EUR 2,1.

Bei der Anwendung des Abzinsungssatzes über einen Durchschnittszeitraum von sieben Jahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von Mio. EUR 0,0.

(5) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen umfassen insbesondere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die noch nicht endgültig veranlagten Jahre sowie Risiken aus der letzten steuerlichen Betriebsprüfung. Steuererstattungen werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

(6) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen folgende ungewisse Verpflichtungen und Risiken:

	31.12.2024 Mio. EUR	31.12.2023 Mio. EUR
Verpflichtungen aus Mietverträgen und betriebliche Risiken	66,0	65,7
Personal- und Sozialbereich	21,5	20,4
Ausstehende Rechnungen	6,7	8,2
Rechtsangelegenheiten	6,6	6,1
Übrige	4,8	4,3
	105,6	104,7

(7) Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten, Umfang und Art der Verbindlichkeiten und deren Besicherung zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel:

	31.12.2024 Gesamt Mio. EUR	davon mit einer Restlaufzeit			Besicherung Grundpfandrechte Mio. EUR
		bis 1 Jahr Mio. EUR	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre Mio. EUR	über 5 Jahre Mio. EUR	
Wohndarlehen	84,7	11,1	44,6	29,0	84,2
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(93,8)</i>	<i>(12,8)</i>	<i>(51,1)</i>	<i>(29,9)</i>	<i>(93,2)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	108,6	7,2	30,4	71,0	108,6
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(101,2)</i>	<i>(6,5)</i>	<i>(26,9)</i>	<i>(67,8)</i>	<i>(101,0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	2,1	1,5	0,1	0,5	0,3
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(2,2)</i>	<i>(1,4)</i>	<i>(0,2)</i>	<i>(0,6)</i>	<i>(0,3)</i>
Erhaltene Anzahlungen	1,3	1,3	0,0	0,0	0,0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(1,3)</i>	<i>(1,3)</i>	<i>(0,0)</i>	<i>(0,0)</i>	<i>(0,0)</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19,6	19,6	0,0	0,0	0,0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(22,3)</i>	<i>(22,3)</i>	<i>(0,0)</i>	<i>(0,0)</i>	<i>(0,0)</i>
Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden	6,7	6,7	0,0	0,0	0,0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(6,3)</i>	<i>(6,3)</i>	<i>(0,0)</i>	<i>(0,0)</i>	<i>(0,0)</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	10,1	10,0	0,1	0,0	0,0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(12,2)</i>	<i>(12,1)</i>	<i>(0,1)</i>	<i>(0,0)</i>	<i>(0,0)</i>
Verbindlichkeiten	233,1	57,4	75,2	100,5	193,1
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(239,3)</i>	<i>(62,7)</i>	<i>(78,3)</i>	<i>(98,3)</i>	<i>(194,5)</i>

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten mit Mio. EUR 2,0 (Vorjahr: Mio. EUR 1,8) Verbindlichkeiten aus Steuern und wie

Die Ermittlung der Verpflichtungen der im Personal- und Sozialbereich enthaltenen Jubiläumsleistungen erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Der Bewertung lagen neben den Heubeck-Richttafeln (2018 G) der von der Bundesbank veröffentlichte Marktzinssatz von 1,63 % (Vorjahr: 1,31 %) und zudem eine jährlich erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,50 % sowie eine erwartete Fluktuation von 8,27 % bis 12,66 % p.a. zugrunde.

Der Ermittlung der Verpflichtungen aus mit einzelnen Mitarbeiter*innen geschlossenen Altersteilzeitverträgen lagen neben den Heubeck-Richttafeln (2018 G) der von der Bundesbank veröffentlichte Marktzinssatz von 1,50 % (Vorjahr: 0,99 %) und für künftige Erhöhungen ein Trend für jährlich erwartete Gehaltssteigerungen von 2,50 % zugrunde.

Die Ermittlung der Verpflichtungen aus Leibrentenverträgen erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Der Bewertung lagen neben den Heubeck-Richttafeln (2018 G) der von der Bundesbank veröffentlichte Marktzinssatz von 1,96 % (Vorjahr: 1,74 %) und für künftige Erhöhungen ein Trend für Rentensteigerungen von 2,50 % p.a. bei einem Finanzierungsalter von 60 Jahren zugrunde.

im Vorjahr keine Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

(8) Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse des Konzerns entfallen auf die folgenden Bereiche:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Leben im Alter	352,9	322,6
Pädagogische Einrichtungen	94,0	84,5
Klinik	40,2	37,0
	487,1	444,1

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Mio. EUR 3,1 (Vorjahr: Mio. EUR 3,9), aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4) sowie Erstattungen aus im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Rechtstreitigkeiten aus den Betrugs-handlungen zu Lasten des Augustinum in Höhe von Mio. EUR 2,1 (Vorjahr: Mio. EUR 9,1).

Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge des Jahres 2024 die Erträge aus der Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der Folgekonsolidierung der Augustinum Berchtesgadener Land in Höhe des Jahresfehlbetrages der Gesellschaft von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 1,9).

(10) Personalaufwendungen

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für Altersversorgung von Mio. EUR 14,5 (Vorjahr: Mio. EUR 14,3) enthalten.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 6,1 (Vorjahr: Mio. EUR 2,5) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von Mio. EUR 1,7 (Vorjahr: EUR Mio. 0,4). Die periodenfremden Aufwendungen enthalten in 2024 Mio. EUR 3,8 Verluste aus dem Abgang von Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Mio. EUR 0,9 aus dem Abgang von Sachanlagevermögen der Klinik.

(12) Zinsergebnis

Von den Zinsen und ähnlichen Erträgen entfallen Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2) auf den Gesellschafter. Die Zinserträge aus der Rückdeckungsversicherung von Mio. EUR 0,0 (Vorjahr: Mio. EUR 0,0) wurden im Zinsergebnis saldiert.

Aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen ergibt sich ein Zinsaufwand von Mio. EUR 0,1 (Vorjahr: Mio. EUR 0,1); davon entfallen Mio. EUR 0,0 (Vorjahr: Mio. EUR 0,0) auf die Änderung des Diskontierungszinssatzes.

Aus der Aufzinsung von Sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von größer ein Jahr ergibt sich aufgrund der Änderung des Diskontierungszinssatzes ein Zinsertrag von Mio. EUR 0,1 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2).

Aus der Aufzinsung von Sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr ergibt sich ein Zinsaufwand in Höhe von Mio. EUR 1,2 (Vorjahr: TEUR 1,0).

(13) Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 5.154 (Vorjahr: 5.171) Arbeitnehmer*innen beschäftigt. Diese verteilen sich auf die Bundesländer wie folgt:

	2024
Baden-Württemberg	881
Bayern	2.714
Brandenburg	129
Hamburg	73
Hessen	283
Niedersachsen	139
Nordrhein-Westfalen	586
Rheinland-Pfalz	136
Schleswig-Holstein	213
	5.154

	Vollzeit			Teilzeit			Gesamt			Gesamt
	männlich	weiblich	sonstige*	männlich	weiblich	sonstige*	männlich	weiblich	sonstige*	
Beschäftigte § 267 Abs. 5 HGB	828	1.134	1	420	2.771	0	1.248	3.905	1	5.154
Beschäftigte in WfbM	270	159	0	0	0	0	270	159	0	429
Freiwilligendienste (FSJ/BFD)	83	131	1	0	1	0	83	132	1	216
Werkstudent*innen, Auszubildende, Praktika	50	88	0	14	30	0	64	118	0	182
Mitarbeiter*innen gesamt	1.231	1.512	2	434	2.802	0	1.665	4.314	2	5.981
<i>davon Leitende Mitarbeiter*innen</i>	80	76	0	5	15	0	85	91	0	176

*Hinweis: In der Spalte „sonstige“ sind die durchschnittlichen Kopffzahlen der Personenstands-Angaben „divers“ und „ohne Angabe“ gemäß Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag (SBGG) zusammengefasst. Im Jahr 2024 ist darin jeweils 1 Person mit der Geschlechtsangabe divers und ohne Angabe enthalten.

(14) Finanzmittelfonds

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Liquide Mittel	39,2	33,2	6,0
Forderungen Gesellschafter	17,6	17,0	0,6
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,9	0,9	0,0
	57,7	51,1	6,6

Von den in den liquiden Mitteln enthaltenen Festgeldern sind Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5) zur teilweisen Sicherung von Wohndarlehen und Bankverbindlichkeiten verpfändet. Darüber hinaus sind mit Mio. EUR 3,5 (Vorjahr: Mio. EUR 3,6) zweckgebundene Mittel für die Hilfskassen der Bewohner*innen enthalten.

(15) Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2024

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzernanteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2024 Mio. EUR	Jahresergebnis 2024 Mio. EUR
Mutterunternehmen			
Augustinum gemeinnützige GmbH, München			
Konsolidierte Tochterunternehmen			
1 Augustinum Wohnstifte gGmbH, München	100,0 %	209,2	12,0
2 Collegium Augustinum gGmbH, München	100,0 %	5,6	-6,3
3 Augustinum Pflege gGmbH, München	100,0 %	22,0	2,7
4 SchulCentrum Augustinum gGmbH, München	100,0 %	10,3	0,5
5 Augustinum Service GmbH, München	100,0 %	2,7	1,9
6 Augustinum Dienstleistungs-GmbH, München	100,0 %	5,8	0,2
7 Augustinum Energiemanagement GmbH, München	100,0 %	0,5	0,2
8 Augustinum Berchtesgadener Land GmbH, München	100,0 %	0,8	-0,2
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen § 296 Abs. 2 HGB			
1 Nashorn Verlag GmbH, München	100,0 %	0,0	0,0
2 HPCA-Wohnheim GmbH, München	100,0 %	0,1	0,0
3 Officium Insula GmbH, Bischofswiesen	100,0 %	0,0	0,0
Wegen fehlender Beherrschungsmöglichkeit nicht konsolidierte Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
1 RAMONIA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Kleinmachnow / Mölln KG, Düsseldorf (vorläufiger Abschluss zum 31.12.2024)	99,4 %	-12,8	-0,2
2 MOLWORUM Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ottensen KG, Düsseldorf (Abschluss zum 31.12.2023)	99,0 %	-2,3	0,1
3 MOLWALLA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schweinfurt KG, Düsseldorf (Abschluss zum 31.12.2023)	99,0 %	-2,7	0,0
4 MOLARISSA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Detmold KG, Düsseldorf (Abschluss zum 31.12.2023)	99,0 %	-3,2	0,0

Sonstige Angaben

(1) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen Verpflichtungen aus am Bilanzstichtag bereits abgeschlossenen Mietverträgen über Seniorenresidenzimmobilien betragen für 2025 Mio. EUR 24,7. Der Jahresbetrag steigt, bei einer angenommenen jährlichen Preissteigerung in Höhe von 2 %, bis 2036 geschätzt auf Mio. EUR 28,0, sinkt in den Jahren 2037 bis 2040 von Mio. EUR 24,7 auf Mio. EUR 9,4 und beträgt 2042 noch Mio. EUR 3,4. Die Beträge enthalten nicht die elf von den Immobilientransaktionen betroffenen Seniorenresidenzen. Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus diesen Mietverträgen beläuft sich auf Mio. EUR 391,4.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben lagen im geschäftsüblichen Rahmen.

(2) Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2024 wurden Zinsswaps (derivative Finanzinstrumente) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (Euribor) Bankdarlehen verwendet. Den Zinsswaps liegen Grundgeschäfte mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko zugrunde. Das mit der aus den Grundgeschäften und den Sicherungsgeschäften gebildeten Bewertungseinheit nach § 254 HGB gesicherte Kreditvolumen beträgt Mio. EUR 50,0, zum Bilanzstichtag Mio. EUR 43,9.

Die Regelungen zur Bildung einer Bewertungseinheit zur kompensatorischen Bewertung der Sicherungsbeziehung werden angewandt. Aufgrund der Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten, Zinssätze, Zinsanpassungs- bzw. Zins- und Tilgungstermine gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäft aus.

(3) Abschlussprüfungsleistungen

Für Abschlussprüfungsleistungen im Konzern wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Gesamtaufwand von Mio. EUR 0,6 erfasst. Darüber hinaus wurden vom Abschlussprüfer keine weiteren Leistungen für uns erbracht.

(4) Angaben zur Geschäftsführung und zum Aufsichtsrat

Geschäftsführung:

- Joachim Gengenbach, München, Vorsitzender
Geschäftsfeld Leben im Alter sowie Gremien, Theologie, strategisches Personalmanagement, Recht, Baumanagement, Unternehmenskommunikation
- Dr. Matthias Heidler, München
Geschäftsfelder Pädagogische Einrichtungen, Klinik und Pflege sowie Controlling, Unternehmensplanung, Einkauf, Fundraising, Freiwilligendienste und Marketing
- Axel Krieg, München
Rechnungswesen, Finanzen, Personalverwaltung, Informationstechnologie, Versicherungen, Immobilienverwaltung / Energiemanagement, betrieblicher Brandschutz und Arbeitssicherheit

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2024 Mio. EUR 1,0 (Vorjahr: Mio. EUR 1,2).

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene betragen zum 31. Dezember 2024 Mio. EUR 2,6; im Kalenderjahr 2024 betragen die Bezüge Mio. EUR 0,0.

Aufsichtsrat:

- Hans Günther Bonk,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Vorsitzender des Verwaltungsrates der Assenagon Asset
Management S.A., München
- Prof. em. Johanna Haberer,
stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats,
Pfarrerin, Grossensee
- Detlev Bierbaum (bis 30. November 2024),
Oberkirchenrat i.R. der Evang.-Luth. Kirche in Bayern,
Kulmbach
- Ingo Dreyer (bis 8. November 2024),
Rechtsanwalt, ehemaliger Hauptgeschäftsführer des
Verbands diakonischer Dienstgeber in Deutschland, Berlin
- Andreas Häfner,
Vorsitzender der Konzern-Mitarbeitervertretung,
München
- Dr. Hendrik Meyer-Magister (seit 20. Februar 2025),
Pfr., stv. Direktor und Studienleiter der Evangelischen
Akademie Tutzing, Ottobrunn
- Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen,
Lehrstuhl für Finanzwissenschaft,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg
- Prof. Dr. Susanne Schuster, Fürth
Professorin für Pflegewissenschaft,
Evangelische Hochschule Nürnberg, Nürnberg
- Karoline Spiegel (seit 20. Februar 2025),
Rechtsanwältin, SPIEGEL Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer
Steuerberater mbH, München
- Gudrun Tischner-Remington,
Vorsitzende des Rates der Leitenden Mitarbeiter*innen
im Augustinum sowie Rektorin der Samuel-Heinicke-
Realschule, München
- Thomas Winkler,
Architekt und Bauingenieur, Partner bei
LRW Architekten und Stadtplaner Loosen,
Rüschhoff + Winkler PartG mbB, Hamburg

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im
Geschäftsjahr 2024 Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,1).

(5) Nachtragsbericht

Zum 23. Juni 2025 sind – mit Ausnahme unserer Tochterge-
sellschaft Augustinum Wohnstifte gGmbH (AWG) – sämtliche
Gesellschafter aus der RAMONIA Grundstücks-Vermietungs-
gesellschaft mbH & Co. Objekte Kleinmachnow / Mölln KG,
Düsseldorf (vgl. Aufstellung des Anteilsbesitzes), ausgeschie-
den. Infolge dieses Ausscheidens ist das gesamte Vermögen der
RAMONIA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.
Objekte Kleinmachnow / Mölln KG (nachfolgend „RAMONIA“)
kraft Gesetzes im Wege der Anwachsung (§ 712a BGB) mit allen
Aktiva und Passiva auf die AWG übergegangen. Die Gesellschaft
RAMONIA ist dadurch ohne Abwicklung erloschen.

Auf Basis des Zwischenabschlusses der RAMONIA zum 31. Mai
2025 würden im Rahmen der Buchwertfortführung folgende
Bilanzposten in die AWG übernommen:

AKTIVA	Mio. Euro
Grundstücke und Bauten	46,7
Flüssige Mittel	1,6
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	12,0
Summe AKTIVA	60,3

PASSIVA	Mio. Euro
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	53,5
Verbindlichkeiten andere Kreditgeber (Gesellschafter)	1,7
Passive Rechnungsabgrenzung	5,1
Summe PASSIVA	60,3

Der übernommene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbe-
trag in Höhe von Mio. EUR 12,0 ist erfolgswirksam als Verlust aus
der Anwachsung in der Gewinn- und Verlustrechnung der AWG
für das Geschäftsjahr 2025 zu erfassen.

Durch die Anwachsung entfällt eine bisher bei der AWG geführte Rückstellung für den nun erloschenen Mietvertrag mit der RAMONIA. Diese Rückstellung in Höhe von Mio. EUR 28,0 wird im Geschäftsjahr 2025 ertragswirksam aufgelöst. Saldiert ergibt sich somit ein Gewinn aus der Anwachsung in Höhe von Mio. EUR 16,0 in der Gewinn- und Verlustrechnung der AWG. Zwar wird sich der saldierte Gewinn aus der Anwachsung und der Auflösung der Rückstellung im Zuge der noch aufzustellenden Schlussbilanz zum 23. Juni 2025 voraussichtlich entsprechend der Entwicklungen im Zeitraum vom 1. Juni bis zum 23. Juni 2025 noch verändern, an der grundsätzlichen Aussage ändert sich jedoch nichts.

Unmittelbar nach der Anwachsung wurde am 30. Juni 2025 die bisherige Finanzierung der RAMONIA abgelöst. Diese umfasste ein Bankdarlehen (einschließlich aufgelaufener Zinsen für das 2. Quartal 2025), einen ZinssatzSwap, einen Inflation Linked Swap sowie ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 64,2. Die Ablösung erfolgte durch ein neu aufgenommenes Bankdarlehen in Höhe von Mio. EUR 64,0. Im Rahmen dieser Umfinanzierung entstand bei der AWG ein saldierter Verlust in Höhe von Mio. EUR 3,5. Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern (Gesellschafter) in Höhe von Mio. EUR 1,7 sowie der passive Rechnungsabgrenzungsposten von Mio. EUR 5,1 entfielen im Zuge dieser Maßnahme.

Durch die Anwachsung sowie die erfolgte Umfinanzierung ergeben sich für die AWG bis zum ursprünglich vorgesehenen Laufzeitende des Mietvertrags und der Swap-Vereinbarungen innerhalb der kommenden zwölf Jahre erhebliche wirtschaftliche Vorteile. Diese resultieren insbesondere aus der Substitution der Miete für die Residenzimmobilien in Kleinmachnow und Mölln durch die Abschreibung der Immobilien sowie aus einer signifikanten Reduzierung der Zinsaufwendungen für die Bankfinanzierung.

Weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach dem Abschlussstichtag nicht eingetreten.

(6) Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss des Mutterunternehmens Augustinum gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2024 von EUR 2.370.584,30 zusammen mit dem Gewinnvortrag von EUR 17.994.324,03, das heißt insgesamt EUR 20.364.908,33 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 9. Juli 2025

Joachim Gengenbach
Geschäftsführer (Vors.)

Dr. Matthias Heidler
Geschäftsführer

Axel Krieg
Geschäftsführer

Konzern-Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2024

Entwicklung der Anfangsbilanzwerte / Anschaffungs- / Herstellungskosten					
	1.1.2024 EUR	Zugang EUR	Umbuchungen EUR	Abgang EUR	31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	6.513.369,10	68.008,50	1.479.919,62	3.592,31	8.057.704,91
2. Geleistete Anzahlungen	1.441.730,48	586.564,34	-1.496.870,45	0,00	531.424,37
	7.955.099,58	654.572,84	-16.950,83	3.592,31	8.589.129,28
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	790.053.073,53	3.108.647,21	1.916.626,98	431.844,46	794.646.503,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.471.295,17	17.278,37	0,00	12.613,00	2.475.960,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	115.330.474,75	5.524.110,34	2.506.028,07	1.241.253,30	122.119.359,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.366.769,38	18.461.979,66	-4.405.704,22	260.134,25	47.162.910,57
	941.221.612,83	27.112.015,58	16.950,83	1.945.845,01	966.404.734,23
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	106.719,90	0,00		0,00	106.719,90
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.844.484,26	0,00	0,00	3.844.484,26	0,00
3. Anteile an Genossenschaften	549.872,90	0,00	0,00		549.872,90
	4.501.077,06	0,00	0,00	3.844.484,26	656.592,80
	953.677.789,47	27.766.588,42	0,00	5.793.921,58	975.650.456,31

¹ Darin sind Sonderabschreibungen wegen Verwendung von Spenden in Höhe von EUR 140.257,38 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2) enthalten.

Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
1.1.2024 EUR	Abschreibungen des Geschäftjahres EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2024 EUR	Vorjahr Mio. EUR
5.439.761,31	979.267,39	0,00	3.592,31	6.415.436,39	1.642.268,52	1,1
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	531.424,37	1,4
5.439.761,31	979.267,39	0,00	3.592,31	6.415.436,39	2.173.692,89	2,5
302.694.992,68	14.152.334,59	0,00	431.844,15	316.415.483,12	478.231.020,14	487,4
1.670.739,26	123.624,00	0,00	7.770,00	1.786.593,26	689.367,28	0,8
87.982.725,46	7.223.887,24	0,00	1.172.743,56	94.033.869,14	28.085.490,72	27,3
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.162.910,57	33,4
392.348.457,40	21.499.845,83¹	0,00	1.612.357,71	412.235.945,52	554.168.788,71	548,9
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	106.719,90	0,1
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,9
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	549.872,90	0,5
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	656.592,80	4,5
397.788.218,71	22.479.113,22¹	0,00	1.615.950,02	418.651.381,91	556.999.074,40	555,9

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Augustinum gemeinnützige GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Augustinum gemeinnützige GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Augustinum gemeinnützige GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks

weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Ent-

wicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen; beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu

modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 09. Juli 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus Löffler
Wirtschaftsprüfer

Markus Kraus
Wirtschaftsprüfer

Spendenbericht 2024

Spendenbericht 2024

Spenden und Engagement im Augustinum

Die Arbeit des Augustinum im Bereich Leben im Alter, den Pädagogischen Einrichtungen, der Fachklinik und dem Augustinum Berchtesgadener Land wird durch Leistungsentgelte sowie Entgelte der Sozialleistungsträger finanziert. Im Regelfall sichern diese eine bedarfs- und fachgerechte Versorgung. Besonders in den Pädagogischen Einrichtungen, aber auch in anderen Bereichen des Augustinum gibt es über die Regelfinanzierung hinausgehende Bedarfe, die nur durch Spenden, Zustiftungen und Nachlässe gedeckt werden können.

Diese zusätzlichen Mittel ermöglichen beispielsweise Lern- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf, zeitgemäße Wohn-, Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebote für Menschen mit Behinderung oder besondere Unterstützungshilfen für Menschen mit Demenz. Ebenso können pflegerische, seelsorgerische und pädagogische Betreuung für Menschen im Alter oder Patient*innen der Klinik erweitert sowie kulturelle Angebote ermöglicht werden.

Die gemeinnützige Augustinum Stiftung bemüht sich als Dach der Augustinum Gruppe um Spender*innen und Förderer*innen für besondere Projekte im Augustinum. Mit ihrer Unterstützung tragen wir zu einer zeitgemäßen Hilfe für Menschen in besonderen Lebenssituationen bei.

Verantwortungsvoll und nachhaltig

Diesen Menschen Freiräume zu eröffnen und zu erhalten, darauf ist die Arbeit im ganzen Augustinum ausgerichtet. Spenden kommen in vollem Umfang den betreuten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zugute, um ihre Lebensqualität spürbar zu verbessern. Werbe- und Verwaltungskosten begrenzen wir auf das notwendige Maß. Um bestehende Ressourcen optimal zu nutzen, ist der Bereich Spenden und Engagement der Augustinum Stiftung in der Zentralverwaltung der Augustinum gemeinnützige GmbH angesiedelt. Auf diese Weise kommt jede Spende zu hundert Prozent dort an, wo sie benötigt wird.

Nachhaltige Hilfe, Transparenz und die dankbare Anerkennung jeder Unterstützung, unabhängig von der Höhe einer Spende, sind uns wichtige Anliegen. Laufend berichten wir deshalb auf www.augustinum.de/spenden und mehrmals im Jahr auch in unserer Publikation „Möglichkeiten“, dem Fördermagazin der Augustinum Stiftung, über unsere Spendenprojekte. Besonders freuen wir uns, wenn wir Spender*innen als langfristige Unterstützer*innen gewinnen.

Augustinum Stiftung erhält Spendenzertifikat

Als Mitglied im Deutschen Spendenrat verpflichtet sich die Augustinum Stiftung seit dem Jahr 2023, Transparenz, Sicherheit und Glaubwürdigkeit zu gewähren, ethische Standards einzuhalten und Rechenschaft abzulegen. Im Frühjahr 2024 wurde die Augustinum Stiftung mit dem Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e.V. ausgezeichnet. Das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e.V. ist das einzige Prüfverfahren in Deutschland, bei dem unabhängige Wirtschaftsprüfer die Qualitätskontrolle übernehmen.

Spendeneinnahmen im Jahr 2024

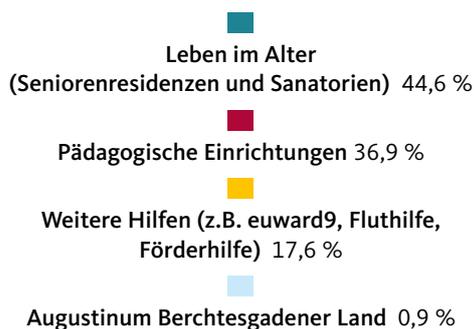
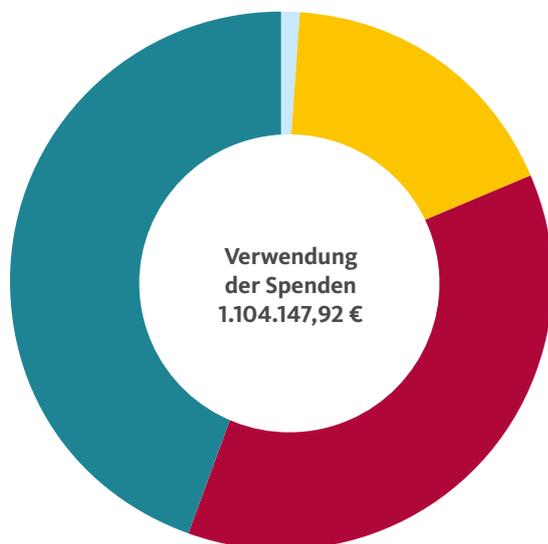
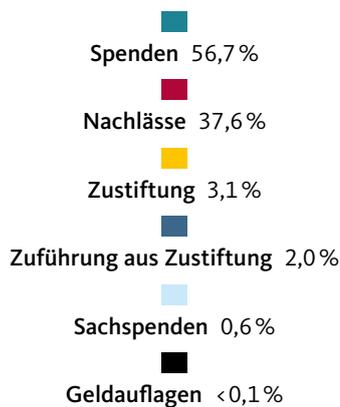
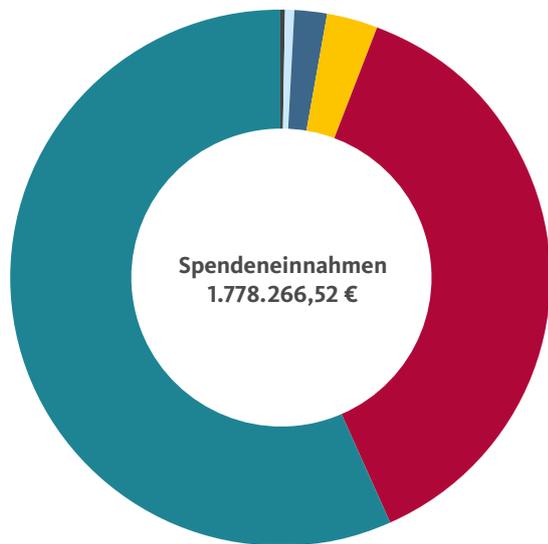
Das Augustinum hat im Jahr 2024 insgesamt 1.778.266,52 Euro Spenden und Nachlässe erhalten. Ein großer Teil der Spenden wurde von Privatpersonen, Stiftungen, Fördervereinen, Firmen und anderen Partner*innen für konkrete Projekte und Vorhaben gegeben.

Alle eingehenden Spenden und Nachlässe werden mit Blick auf mögliche Zweckbindung für besondere Projekte im und um das Augustinum eingesetzt.

Einnahmen nach Herkunft	
Spenden	1.008.280,76 €
Nachlässe	669.179,78 €
Zustiftungen	55.000,00 €
Erträge aus Zustiftungen	35.148,65 €
Sachspenden	9.907,33 €
Geldauflagen	750,00 €
Gesamtspenden	1.778.266,52 €

Im Einzelnen verzeichneten die Augustinum Stiftung und die Gesellschaften der gemeinnützigen Augustinum Gruppe 2024 folgende Spendeneinnahmen:

Augustinum Stiftung	820.895,65 €
Augustinum gemeinnützige GmbH (inkl. Heilpädagogische Einrichtungen)	523.944,07 €
Collegium Augustinum gGmbH (Seniorenresidenzen)	365.756,67 €
SchulCentrum Augustinum gGmbH (Schulische Einrichtungen)	57.419,04 €
Augustinum Wohnstifte gGmbH (Klinik, Sanatorien)	6.010,00 €
Augustinum Berchtesgadener Land gemeinnützige GmbH	2.997,88 €
Augustinum Service Gesellschaft mbH (Seniorenresidenzen)	1.243,21 €
Gesamtspenden	1.778.266,52 €



Verwendung der Spenden im Jahr 2024

Alle Spenden wurden, den Zwecken des Augustinum entsprechend, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in besonderen Lebenssituationen eingesetzt. Die Verwendung der Spendengelder verteilte sich 2024 auf folgende Arbeitsbereiche und Zwecke:

Spendenverwendung	
Leben im Alter (Seniorenresidenzen und Sanatorien)	492.564,68 €
Pädagogische Einrichtungen	407.472,85 €
Weitere Hilfen (z.B. euward9, Fluthilfe, Förderhilfe)	193.990,59 €
Augustinum Berchtesgadener Land	10.119,80 €
	1.104.147,92 €

Herzlichen Dank an alle, die uns mit ihren Spenden unterstützen. Nur durch dieses Engagement konnten wir im vergangenen Jahr den uns anvertrauten Menschen die optimale Unterstützung bieten.

Neben vielen anderen gilt unser Dank folgenden Institutionen:

- Aktion Mensch
- Barbara-Schadeberg-Stiftung
- BBBank
- Berchtesgadener Landesstiftung
- Bezirk Oberbayern
- BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“
- Brigitte und Heinrich Bertlich Stiftung
- Children for a better World e.V.
- Dein Winter. Dein Sport. e.V.
- Deutsche Fernsehlotterie
- Edith-Haberland-Wagner-Stiftung
- Förderverein der Samuel-Heinicke-Realschule e.V.
- Förderverein des Augustinum Heidelberg e.V.
- Förderverein des Elternbeirats Otto-Steiner-Schule e.V.
- Förderverein des Landschulheim Elkofen e.V.
- Förderverein für Augustinum Werkstätten und Förderbereiche e.V.
- Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V.
- GlücksSpirale
- Heinz-Kettler-Stiftung
- Hofmann-Stiftung
- Kirchengeld 2023 des evangelischen Dekanats München
- Lions Club Schleißheim
- Merck Finck Stiftung
- Schneesport Stiftung
- Schöffel Stiftung
- Stadtbezirk 10 der Landeshauptstadt München
- Sternstunden e.V.
- Stiftung ANTENNE BAYERN hilft
- Stiftung Bayerische Landesschule für Gehörlose
- Stiftung Bildung
- Stiftung Hubert Beck zur Ausbildungsförderung
- Stiftungsverwaltung der Landeshauptstadt München
- SZ Gute Werke e.V.
- Town & Country Stiftung
- Volksbank Kurpfalz Stiftung

Augustinum Seniorenresidenzen

Augustinum Aumühle

Direktorin: Birgit Oellrich
Mühlenweg 1, 21521 Aumühle
Telefon 04104/691-0

Augustinum Bad Neuenahr

Direktorin: Caroline Hillesheim
Am Schwanenteich 1,
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon 02641/81-1

Augustinum Bad Soden

Direktor: Marcus Reuter
Georg-Rückert-Straße 2, 65812 Bad Soden
Telefon 06196/201-0

Augustinum Bonn

Direktor: Stefan Zens
Römerstraße 118, 53117 Bonn
Telefon 0228/556-1

Augustinum Braunschweig

Direktor: David Schemmer
Am Hohen Tore 4A, 38118 Braunschweig
Telefon 0531/808-0

Augustinum Detmold

Direktor: Konstantin Bach
Römerweg 9, 32760 Detmold-Hiddesen
Telefon 05231/984-0

Augustinum Dießen am Ammersee

Direktor: Claus Ammer
Am Augustinerberg 1, 86911 Dießen
Telefon 08807/70-0

Augustinum Dortmund

Direktor: Markus Gierschmann
Kirchhörder Straße 101, 44229 Dortmund
Telefon 0231/7381-0

Augustinum Essen

Direktorin: Astrid Fischer
Renteilichtung 8-10, 45134 Essen
Telefon 0201/431-1

Augustinum Freiburg

Direktor: Stephan Mönning
Weierweg 10, 79111 Freiburg
Telefon 0761/4785-0

Augustinum Hamburg

Direktor: Dr. Christian Bendrath
Neumühlen 37, 22763 Hamburg
Telefon 040/391 94-0

Augustinum Heidelberg

Direktor: Uwe Hinze
Jaspersstraße 2, 69126 Heidelberg
Telefon 06221/388-1

Augustinum Kassel

Direktor: Ludwig Graf zu Solms-Laubach
Im Druseltal 12,
34131 Kassel-Bad Wilhelmshöhe
Telefon 0561/9364-0

Augustinum Kleinmachnow

Direktor: Dietmar Stallein
Erlenweg 72, 14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/56-0

Augustinum Meersburg

Direktor: Richard Rheindorf
Kurallee 18, 88709 Meersburg
Telefon 07532/4426-0

Augustinum Mölln

Direktor: Tobias Heemann
Sterleyer Straße 44, 23879 Mölln
Telefon 04542/81-1

Augustinum München-Neufriedenheim

Direktorin: Christiane-Maria Rapp
Stiftsbogen 74, 81375 München
Telefon 089/7096-0

Augustinum München-Nord

Direktorin: Birgit Voß
Weitlstraße 66, 80935 München
Telefon 089/3858-0

Augustinum Roth

Direktor: Jörn Heinrich
Am Stadtpark 1, 91154 Roth
Telefon 09171/805-0

Augustinum Schweinfurt

Direktorin: Erna Rauscher
Ludwigstraße 16, 97421 Schweinfurt
Telefon 09721/724-0

Augustinum Stuttgart-Killesberg

Direktorin: Matthew Köhler
Oskar-Schlemmer-Straße 5, 70191 Stuttgart
Telefon 0711/585 31-0

Augustinum Stuttgart-Sillenbuch

Direktor: Markus Burgmeier
Florentiner Straße 20, 70619 Stuttgart
Telefon 0711/4702-0

Augustinum Überlingen

Direktor: Holger Weber
Mühlbachstraße 2, 88662 Überlingen
Telefon 07551/940-0

Augustinum Sanatorien

Augustinum Itzel-Sanatorium

Leiterin: Carmen Schumacher-Tranzfeld
Julius-Vorster-Straße 10,
53227 Bonn-Oberkassel
Telefon 0228/9705-0

Augustinum Sanatorium Schwindegg

Leiter: Jörg Kaiser
Rimbachstraße 20, 84419 Schwindegg
Telefon 08082/939-0

Augustinum Klinik

Augustinum Klinik München

Fachklinik für Innere Medizin
Wolkerweg 16, 81375 München
Telefon 089/7097-0

Klinikleiter:

Ingo Rebmann

Ärztlicher Direktor:

Prof. Dr. Oliver Husser

Pflegedienstleiter:

Resad Puhovac

Verwaltungsleiter:

Björn Schultz

Gastroenterologie

Chefarzt: PD Dr. Tilman Gerlach

Kardiologie und Intensivmedizin

Chefarzt: Prof. Dr. Oliver Husser

Nephrologie und Rheumatologie

Chefarzt: PD Dr. Klaus Thürmel

Pneumologie und Schlaflabor

Chefarzt: Dr. Werner von Wulffen

Radiologie

Radiologische, Strahlentherapeutische &
Nuklearmedizinische PartG

DIE RADIOLOGIE

Sonnenstraße 17, 80331 München

Augustinum Pädagogische Einrichtungen

Augustinum Frühförderstellen

Dienststellenleiterin: Eva Kübelbäck
Dülferstraße 68, 80995 München
Telefon 089/312 89 54-0

Otto-Steiner-Schule

Schulleiterin: Andrea Eichler
Rainfarnstraße 44, 80933 München
Telefon 089/150 026100

Augustinum Tagesstätten

Dienststellenleiterin: Annette Martin
Rainfarnstraße 44, 80933 München
Telefon 089/150 02 63 00

Samuel-Heinicke-Realschule

Schulleiterin: Gudrun Tischner-Remington
In den Kirschen 1, 80992 München
Telefon 089/179 05-0

Samuel-Heinicke-Fachoberschule

Schulleiterin: Lisa Höhenleitner
Dachstraße 19, 81243 München
Telefon 089/829 900-0

Augustinum Studienheim

Dienststellenleiter: Markus Bauer
Dachstraße 19, 81243 München
Telefon 089/829 900-55
In den Kirschen 1, 80992 München
Telefon 089/179 05-201

Augustinum Landschulheim Elkofen

Schulleiter: Richard Loeffl-Holnbürger
Internatsleiter: Gabor Roll
Leitenstraße 2, 85567 Grafing bei München
Telefon 08092/232 12-0

Augustinum Werkstätten

Dienststellenleiter:
Thomas Breuer
Hirschplanallee 2, 85764 Oberschleißheim
Telefon 089/315 81-0

Augustinum Förderbereiche

Augustinum Senioren-Tagesstätte

Dienststellenleiterin:
Paula Radlbeck-Cooper
Hirschplanallee 2, 85764 Oberschleißheim
Telefon 089/315 81-0

Augustinum Wohnstätten und Begleitetes Wohnen

Dienststellenleitung:
Raphaela Buchheit, Eva Materna
Ratkisstraße 3, 80933 München
Telefon 089/312 142-0

Augustinum Berchtesgadener Land

Insulaweg 1-12, 83483 Bischofswiesen
Telefon 08652/590

Seniorenwohnen, Pflegezentrum,
Mobile Pflege, Tagespflege
Leitung: Christian Hahn

Kindertagesstätten, Vorsorgeklinik,
Adipositas Wohngruppen
Leitung: Tim Wanders

Berufsfachschule für Pflege
Leitung: Jan-Eric Brinkmann

Die Augustinum Gruppe



Mitgliedschaften

Das Augustinum ist Mitglied in der Diakonie Deutschland, im Verband diakonischer Dienstgeber in Deutschland e.V. (VdDD), in der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw), im Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB) und im Evangelischen Erziehungsverband in Bayern e.V.

